

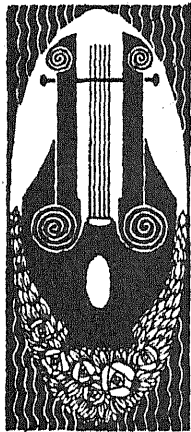
F. CARULLI

GUITARRE-SCHULE

ÉCOLE DE GUITARE

GUITAR SCHOOL

(J. KREMPLE)



UNIVERSAL-EDITION

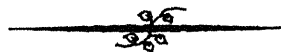
FERDINAND CARULLI

GITARRE-SCHULE

ÉCOLE DE GUITARE
GUITAR SCHOOL

Neu bearbeitet und erweitert von

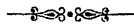
JOS. KREMPLE



UNIVERSAL-EDITION A. G.
WIEN ————— LEIPZIG

VORERINNERUNG.

Ehe der Unterricht im Gitarrespiel beginnt, muss der Schüler die Vorkenntnisse der Musik aufmerksam gelesen und dem Gedächtnisse möglichst fest eingeprägt haben.

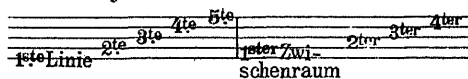


Vorkenntnisse der Musik. Von den Noten, dem Notensysteme und dem Tonschlüssel.

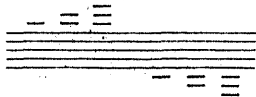
Die Zeichen für die Töne der Musik heissen Noten. Es sind deren sieben, welche *c, d, e, f, g, a, h* benannt werden. Umfasst eine Passage der Reihe nach acht, neun oder noch mehr Noten, so werden diese Benennungen in derselben Ordnung wiederholt. Im Abwärtssteigen findet die umgekehrte Ordnung statt, nämlich: *h, a, g, f, e, d, c*.

Die Noten stehen theils auf, theils zwischen fünf wagerecht gleichlaufenden Linien, welche Notensystem heissen; die Linien und Zwischenräume werden von unten nach oben gezählt.

Notensystem



Gehen aber in einem Musikstücke Noten höher oder tiefer, als das System fassen kann, so gebraucht man über oder unter demselben kleine Ergänzungs-Linien, auf oder zwischen welche die Noten gesetzt werden.

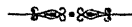


Um die Namen der Noten zu bestimmen und um unterscheiden zu können, für welche Stimme ein Musikstück geschrieben ist, hat man drei Arten von Zeichen oder Tonschlüssel: den G- oder Violin-Schlüssel C , den C-Schlüssel F und den F- oder Bass-Schlüssel B . Diese Schlüssel werden auf verschiedene Linien gesetzt und die auf denselben Linien stehenden Noten darnach benannt. Die Noten für die Gitarre werden nach dem Violin-Schlüssel benannt, welcher auf der zweiten Linie des Notensystems steht. Somit heissen die Noten für die Gitarre wie folgt:



AVANT-PROPOS.

Avant de commencer l'étude de la guitare, l'élève lira attentivement, les remarques suivantes sur les notions préliminaires de la musique, et tâchera de les retenir fidèlement.



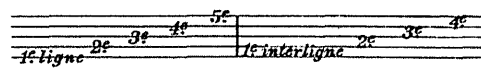
Notations préliminaires de la musique.

Notes, notations, clefs.

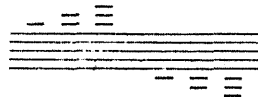
Les signes des tons en musique s'appellent notes. Elles sont au nombre de sept appelées ut, ré, mi, fa, sol, la, si. Si un passage comprend huit, neuf ou plusieurs autres de ces notes se succédant, ces noms sont répétés dans le même ordre. En descendant, leur ordre est renversé, savoir: si, la, sol, fa, mi, ré, ut.

Les notes sont placées sur ou entre cinq lignes horizontales et parallèles appelées: portée; les lignes et les interlignes sont comptées de bas en haut.

Portée



Si dans un morceau de musique, il se trouve des notes plus hautes ou plus basses que la portée en puisse contenir, on y ajoute de petites lignes supplémentaires sur ou entre lesquelles ces notes sont placées.

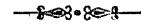


Pour fixer le nom des notes, et afin de distinguer pour quel genre de voix un morceau de musique est écrit, on emploie trois sortes de signes ou clefs: la clef de sol ou clef de violon C , la clef de ut F et la clef de fa ou de basse B . Les clefs sont placées sur des lignes différentes et les notes qui s'y trouvent reçoivent leur désignation d'après la clef qui les précède.

Pour la guitare on emploie la clef de sol et les notes sont désignées de la façon suivante:

PREFATORY NOTE.

Before beginning to learn the guitar, the pupil must attentively read, and as far as possible, commit to memory, the following remarks on the elements of music.

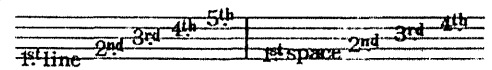


The Elements of Music. On the Notes, Notation, and Keys.

The signs for the tones in music are called notes. There are seven of them, named *c, d, e, f, g, a, b*. If a passage embraces eight, nine, or more such notes in succession, these names are repeated in the same order. In descending their order is reserved, namely: *b, a, g, f, e, d, c*.

The notes stand partly on and partly between five horizontal, parallel lines called the staff; the lines and spaces are reckoned upwards.

Stave.



If notes go so high or so low that there is not room for them on this staff, use is made of little leger lines, on which, or between which, these notes are put.



In order to decide the names of the notes, and to be able to distinguish for what voice a piece of music is intended, we employ three kinds of signs or clefs the G or violin clef C , the C clef F , and the bass or F clef B .

These clefs are placed on different lines, and the notes on those lines are named accordingly. For the guitar, however, only the G clef is used; it stands on the second line of the staff, and accordingly the notes for the guitar are:

Die leichteste Art um die Noten zu erlernen, ist, wenn man zuerst die Noten auf den Linien



dann in den Zwischenräumen



unter den Linien



und endlich ober den Linien



erlernt.

Vom Werte der Noten, der Pausen und dem Punkte.

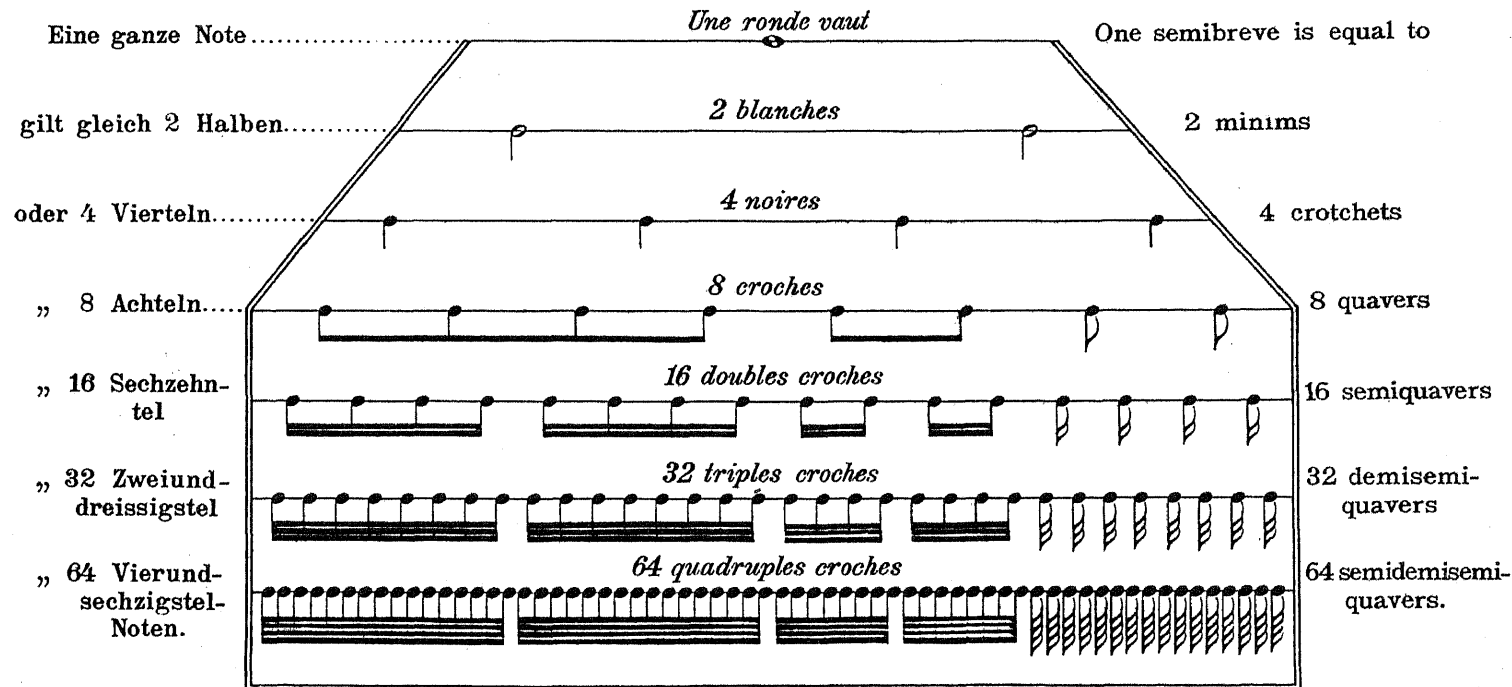
In der Musik sind hauptsächlich sieben Arten von Noten gebräuchlich, deren Wert oder Zeitdauer ihre verschiedene Gestalt bestimmt, nämlich:

Ganze- ronde Semibreve	Halbe- blanche Minim	Viertel- noire Crotchet	Achtel- croche Quaver	Sechzehntel- double croche Semiquaver	Zweiunddreissigstel- triple croche Demisemiquaver	Vierundsechzigstel- quadruple croche Semidemisemiquaver.

Der Wert oder die Zeitdauer dieser Noten zu einander ist folgender Art:

La valeur ou durée relative de ces notes est la suivante:

The relative values of these notes are:



Es gibt auch Figuren von drei und sechs Noten, die mit 3 oder 6 bezeichnet sind, welche man Triolen und Sextolen nennt. Die Triolen nehmen dann nur die Zeit von 2 Noten ihrer Gestalt so wie die Sextolen von 4 ihrer Gestalt ein.

Il y a aussi dans la musique des groupes de trois ou six notes, marqués d'un 3 ou 6 et qu'on appelle triolets et doubles-triolets. Le triolet a la valeur de 2 notes de la nature de celles qui la composent et le double triolet la valeur de 4 notes de celles qui la composent.

There are further groups of three and of six notes each, and they have a figure 3 or 6 above them, and are called triplets, or sextolets. Triplets take up the time of 2 notes of their own kind, while sextolets take up the time of four of their kind.

Von Pausen sind ebenfalls hauptsächlich sieben Arten gebräuchlich, welche wie bei den Noten, nach ihrer Gestalt den Wert oder die Zeitdauer erhalten.

Ganze Tact-Pause, <i>Pause,</i>	halbe Tact-Pause, <i>demi-pause,</i>	$\frac{1}{4}$ Pause, <i>soupir,</i>	$\frac{1}{8}$ Pause, <i>$\frac{1}{2}$ de soupir,</i>	$\frac{1}{16}$ Pause, <i>$\frac{1}{4}$ de soupir,</i>	$\frac{1}{32}$ Pause, <i>$\frac{1}{8}$ de soupir,</i>	$\frac{1}{64}$ Pause, <i>$\frac{1}{16}$ de soupir.</i>

Semibreve rest
rest

Minim rest
rest 2 4

Crotchet rest
rest

Quaver rest
rest 2 4

Semiquaver rest
rest 2 4

Demisemiquaver rest
rest 2 4

Semidemiquaver rest
rest 2 4

Man hat auch Pausen von zwei und vier Tacten, z. B.

Ein Punkt hinter einer Note oder Pause verlängert deren Dauer um die Hälfte. Mithin gilt eine ganze Note mit Punkt so viel als oder drei halbe, eine halbe Note mit Punkt gilt drei Viertel und gilt drei Achtel u. s. w. Dasselbe Verhältnis findet auch bei punktierten Pausen statt; mithin ist gleich und ebenfalls gilt so viel als u. s. w.

Von den Versetzungszeichen.

Es gibt drei Versetzungszeichen, nämlich: Kreuz (#), Be (b) und Bequa: drat oder Wiederherstellungszeichen (natural).

Das Kreuz (#) erhöht die Note, vor welcher es steht, um einen halben Ton, dagegen erniedrigt das Be (b) die Note, vor welcher es steht, um einen halben Ton und das Bequadrat (natural) bringt die Note wieder auf ihre ursprüngliche Lage zurück, von der sie durch das Kreuz oder Be entfernt war.

Steht ein Kreuz oder Be neben dem Schlüssel zu Anfang eines Tonstückes, so heisst es wesentlich und verändert alle Noten, die während des ganzen Stückes auf oder zwischen derselben Linie, wo diese Vorzeichnung steht, vorkommen, um einen halben Ton. Steht aber ein Kreuz oder Be im Laufe des Stückes vor den Noten, so heisst es zufällig und gilt nur in dem einzigen Tacte, worin es vorkommt; der nächste Tactstrich hebt es also unwiderruflich auf.

Es gibt auch Doppel-Kreuze (*), die eine Note, welche schon bekreuzt ist, noch um einen halben Ton erhöhen, (mithin einen ganzen Ton von ihrem ursprünglichen Standpunkte), ebenfalls auch Doppel-Be (bb), die eine bereits erniedrigte Note noch um einen halben Ton erniedrigen.

Zu Anfang eines Tonstückes setzt man neben dem Schlüssel bis zu sechs Kreuze oder sechs Be in folgender Ordnung: das erste Kreuz erhöht das *f* (in *fis*), das zweite *c* (in *cis*), das dritte *g* (in *gis*), das vierte *d* (in *dis*), das fünfte *a* (in *ais*), das sechste *e* (in *eis*). Das erste Be erniedrigt das *h* (in *b*), das zweite *e* (in *es*), das dritte *a* (in *as*), das vierte *d* (in *des*), das fünfte *g* (in *ges*), das sechste *c* (in *ces*).

On comprend généralement aussi sept sortes principales de pauses. Comme pour les notes, leur forme en détermine la valeur ou durée.

There are likewise seven kinds of rests in common use, and like notes their value is indicated by their form.

Il y a aussi des pauses de deux et trois mesures par ex.

Un point placé après une note ou une pause en prolonge la durée de moitié: Conséquemment une ronde suivie d'un point a la valeur de ou trois

blanches, une blanche trois noires et une noire trois croches et ainsi de suite. Le même rapport a lieu pour les pauses suivies d'un point. Conséquemment a la valeur de de même a la valeur de etc.

Des signes de transposition.

Les signes d'altération sont au nombre de trois savoir: le dièse (#), le bémol (b), et le bécarre (natural) qui ramène la note au ton naturel.

Le dièse élève d'un demi-ton la note devant laquelle il se trouve; le bémol au contraire la baisse d'un demi-ton et le bécarre lui rend le ton naturel et qui avait été altéré par le dièse ou le bémol.

Si un dièse ou un bémol se trouve à la clef au commencement d'une pièce de musique, il est appelé naturel et altère toutes les notes placées sur la même ligne que lui et dans toute la pièce; s'il se trouve dans le cours de la pièce, il s'appelle accidentel et n'a de valeur que pour la mesure dans laquelle il se trouve; la suivante reprend son ton naturel.

Il y a aussi des doubles-dièses () qui élèvent encore d'un demi-ton la note déjà diésée; c'est-à-dire que cette note se trouve alors haussée d'un ton entier. De même il y a des doubles-bémols (bb) qui baissent d'un demi-ton encore une note déjà bémolisée.*

*On peut trouver au commencement d'une pièce de musique jusqu'à six dièses ou six bémols que l'on place dans l'ordre suivant: Le premier dièse change le *fa* (en *fa#*), le deuxième *ut* (en *ut#*), le troisième *sol* (en *sol#*), le quatrième *ré* (en *ré#*), le cinquième *la* (en *la#*), le sixième *mi* (en *mi#*). Le premier bémol: change *si* (en *si b*), le deuxième *mi* (en *mi b*), le troisième *la* (en *la b*), le quatrième *ré* (en *ré b*), le cinquième *sol* (en *sol b*), le sixième *ut* (en *ut b*).*

There are rests of 2 and of 4 bars each, thus

A dot after a note or rest increases its length by half. Consequently a semibreve and a dot are worth that is three minims; a dotted minim is worth three crotchets a dotted crotchet is worth three quavers etc. The relation is the same with dotted rests, so is equal to and is equal to etc.

The Signs of Transposition.

There are three signs of transposition, namely the sharp (#), the flat (b) and the natural (natural).

The sharp (#) raises the note before which it stands a semitone, whereas the flat (b) lowers the note before which it is placed a semitone, while the natural (natural) restores it to its original pitch from which it had been removed by the sharp or flat.

If a sharp or flat is placed at the beginning of a piece next to the clef, it is called essential, and alters all the notes on that line or in that space throughout the whole piece. But if a sharp or flat occur in the course of a piece before a note, it is called an accidental, and it holds good only for the bar in which it occurs.

There are also double sharps (x) which raise an already sharpened note another semitone, or if it be not already sharpened, the double sharp raises it a whole tone; the double flat (bb) lowers the note it precedes a semitone if it be already lowered one; or if not, then a whole tone.

In the signature at the beginning of a line one puts the sharps or flats up to six in the following order: the first sharp turns *f* into *f#*, the second *c* into *c#*, the third *g* into *g#*, the fourth *d* into *d#*, the fifth *a* into *a#*, the sixth *e* into *e#*. The first flat lowers *b* into *bb*, the second *e* into *eb*, the third *a* into *ab*, the fourth *d* into *db*, the fifth *g* into *gb*, the sixth *c* into *cb*.

Folge der Kreuze.

Rang des dièses. Order of the Sharps.

fis cis gis dis ais eis
fa# ut# sol# ré# la# mi#
f# c# g# d# a# e#

Folge der Bee.

Rang des bémols. Order of the flats.

b es as des ges ces
si b mi b la b ré b sol b ut b
bb eb ab db gb cb

Von den Tonarten.

Es gibt nur zweierlei Tonarten: die harte oder Dur- und die weiche oder Moll-Tonart. Jede Dur-Tonart hat eine verwandte Moll-Tonart; letztere liegt stets eine kleine Terz unter der Dur-Tonart. Beide haben einerlei Vorzeichnung.

Gebräuchlich sind nur folgende zwölf Dur- und zwölf Moll-Tonarten; denn selten wird Cis dur mit sieben Kreuzen) gebraucht, da man Des dur fast immer vorzieht.

Tabelle der zwölf Dur- und zwölf Moll-Tonarten.

C dur.	G dur.	D dur.	A dur.	E dur.	H dur.	Fis dur.	F dur.	B dur.	Es dur.	As dur.	Des dur.
Ut majeur.	Sol majeur.	Ré majeur.	La majeur.	Mi majeur.	Si majeur.	Fa# majeur.	Fa majeur.	Si b majeur.	Mi b majeur.	La b majeur.	Ré b majeur.
C major.	G major.	D major.	A major.	E major.	B major.	F# major.	F major.	Bb major.	Eb major.	Ab major.	D b major.

A moll.	E moll.	H moll.	Fis moll.	Cis moll.	Gis moll.	Dis moll.	D moll.	G moll.	C moll.	F moll.	B moll.
La mineur.	Mi mineur.	Si mineur.	Fa# mineur.	Ut# mineur.	Sol# mineur.	Ré# mineur.	Ré mineur.	Sol mineur.	Ut mineur.	Fa mineur.	Si b mineur.
A minor.	E minor.	B minor.	F# minor.	C# minor.	G# minor.	D# minor.	D minor.	G minor.	C minor.	F minor.	Bb minor.

Um zu erkennen, ob die Haupt-Tonart eines Musikstückes Dur oder Moll ist, so sehe man nur bei Vergleichung der natürlichen Dur-Tonleiter einer Tonart mit den vorgezeichneten Kreuzen oder Been, ob die Septime (der siebente Ton vom Grundton aufwärts) eine Veränderung erleidet. Liegt diese Septime einen ganzen Ton unter der Octave (dem achten Ton) des Grundtones, so ist die Tonart Moll; ist die Septime hingegen nur einen halben Ton von der Octave entfernt, so ist es eine Dur-Tonart. Man unterscheidet auch noch sehr leicht die Dur-Tonart von Moll durch die Terz, (der dritte Ton der Tonleiter) überdem Grundton. Die Dur-Tonart erfordert die grosse Terz, hingegen die Moll-Tonart nur die kleine Terz. Diese letzte ist nur durch zwei halbe Töne vom Grundton getrennt, die grosse Terz aber durch drei halbe Töne, z. B. der letzte Accord eines Tonstückes wäre:

also der unterste Ton C, dessen Terz ist e, welche durch cis, d, dis, demnach drei halbe Töne, getrennt ist, so ist demzufolge die Tonart C dur. Wäre hingegen die letzte unterste Note

so wäre dieses d von seiner Terz f nur durch eine kleine Terz, durch dis, e entfernt, mithin die Tonart D moll; denn sollte es Dur sein, so müssten als Vorzeichnung statt ein b, zwei # (fis, cis) stehen, wie D dur erfordert. Ebenso ist es in allen anderen Tonarten.

Des modes majeurs et mineurs.

I n'y a que deux sortes de modes: le mode majeur et le mode mineur. Chaque mode majeur a son mode mineur correspondant. Ce dernier se trouve toujours une tierce mineure au-dessous du premier. Tous deux ont les mêmes signes à la clef.

Généralement on n'emploie que les douze majeurs et mineurs suivantes car le Ut# majeur qui comprend sept dièses est de préférence remplacé par Ré b majeur:

Tableau des douze modes majeurs et mineurs.

Pour reconnaître si une pièce de musique est écrite dans le mode majeur ou mineur, il suffit d'en examiner la gamme majeure qui porte les mêmes signes à la clef. Si la septième (c'est-à-dire la septième note au-dessus de la tonique) se trouve un ton au-dessous de l'octave (huitième ton au-dessus de la tonique) alors la pièce est écrite en mineur; si au contraire il n'y a qu'un demi-ton entre la septième et l'octave la pièce est écrite en majeur. Une autre manière facile de reconnaître le mode d'une pièce se fait par la tierce (troisième note au-dessus de la tonique). En effet le mode majeur exige la tierce majeure; par contre le mode mineur, la tierce mineure. Cette dernière n'est séparée de la tonique que par deux demi-tons, tandis que la tierce majeure en est séparée par trois demi-tons.

Supposons que le dernier accord d'une pièce soit

le ton le plus bas ut a pour tierce mi qui en est séparé par ut#, ré et ré#: voilà trois demi-tons; donc le mode est majeur. Au contraire, si la note la plus basse était

ce ré ne serait séparé de sa tierce fa que par deux demi-tons: ré# et mi. Le mode serait mineur. En outre pour qu'il soit majeur, il faudrait qu'il poste à la clef au lieu d'un b, deux # (fa#, ut#) comme la gamme de Ré majeur l'exige. Il en est de même pour tous les autres modes.

On the Major and Minor Modes.

There are only two modes, the major or hard one, and the minor or soft one. Every major key has its relative minor one, and the latter is always a minor third lower than the former. They both have the same key-signature.

The following twelve major and twelve minor keys are the only ones in general use, for the key of C# major with seven # is uncommon, as D b major is commonly preferred.

Table of the Twelve Major and Twelve Minor Keys.

To decide if a piece of music is in the major or minor mode, compare it with the major scale of that key which has the same signature, and see if the seventh (i. e. the seventh note above the keynote), is altered. If the seventh be a whole tone below the octave, the eighth note above the keynote, the key is in the minor mode; but if the seventh be only a semitone below the octave, then the key is a major one. But it is easy to distinguish the major from the minor mode also by means of the third, that is the third above the keynote. A major key requires a major third, that is an interval consisting of two whole tones, whereas the minor mode has a minor third, that is one consisting of one whole tone and one semitone. Now supposing the last chord of a piece were

that is its lowest note c, its third e, which is two whole tones above c, the key would be C major. But if the lowest note were

the d would be a tone and a semitone from its third f, and consequently it would be a minor key; if it were to be major the signature instead of one b would have to have two # (f# and c#), as required by the key of D major. It is just the same with all the other keys.

Die Eintheilung der Zeitdauer wird Tact genannt. Die Tacte eines Stückes haben gleiche Dauer und sind durch senkrechte Striche (Tactstriche) auf dem Notensystem angegeben.

Es gibt nur zweierlei Tactarten: den geraden und den ungeraden Tact. Der gerade Tact enthält zwischen zwei Tactstrichen zwei oder vier gleiche Zeit-Theile, hingegen der ungerade drei gleiche Theile, daher der Letztere auch Tripeltact genannt wird. Beide Tactarten zerfallen wieder in einfachen und zusammengesetzten Tact.

Die einfachen geraden Tactarten sind der Viervierteltact, bezeichnet durch C, der Zweihalbe- oder Alla breve-Tact: C oder 2 und der Zweiviertel-Tact: $\frac{2}{4}$; die zusammengesetzten geraden sind nach folgender Bezeichnung: der $\frac{6}{8}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{12}{8}$ und $\frac{12}{4}$ Tact.

Die einfachen ungeraden Tactarten werden durch $\frac{3}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{3}{8}$ Tact bezeichnet, die zusammengesetzten ungeraden durch $\frac{9}{4}$ und $\frac{9}{8}$ Tact. In der neueren Musik kommt indessen die zusammengesetzte ungerade $\frac{9}{4}$ Tactart nicht vor.

Alle diese Bezeichnungen findet man bei jedem Musikstücke gleich zu Anfange, unmittelbar nach dem Schlüssel und der etwaigen Vorzeichnung der Tonart angegeben.

Die langsame oder schnelle Bewegung, welche man dem Tacte zu geben hat, wird ebenfalls zu Anfang jedes Musikstückes durch folgende italienische Wörter bezeichnet:

Adagio, langsam — *lentement* — slow.

Allegretto, etwas geschwind — *un peu plus vite* — a little fast.

Allegro, geschwind — *vite* — fast.

Allegro non troppo, nicht zu geschwind — *pas trop vite* — not too fast.

Andante, mässig langsam — *un peu lentement* — moderately slow.

Andantino, weniger langsam — *moins lentement* — less slow, or sometimes and more correctly, slower than Andante.

Andante sostenuto, weniger langsam — *moins lentement* — moderately slow.

Grave, sehr langsam — *très lentement* — very slow.

Largo, langsam — *lentement* — slow.

Largo assai, sehr langsam — *très lentement* — very slow.

Larghetto, weniger langsam — *moins lentement* — less slow.

Lento, langsam — *lentement* — slow.

Moderato, } mässig langsam — *un peu lentement* — moderately slow.
Maestoso, }

Presto, sehr geschwind — *très vite* — very fast.

Prestissimo, so geschwind als möglich — *aussi vite que possible* — as fast as possible.

Die Fermate (Ruhezeichen) \frown macht die Note oder Pause, über welcher sie steht, von so langer Dauer, als der Spieler es selbst für gut befindet.

Die Reprise (Wiederholungszeichen) $\text{::} \text{||} \text{::}$ zeigt an, dass das Stück noch einmal, entweder vom Anfange, oder von da wiederholt werden soll, wo ihm ein gleiches Zeichen entgegen steht.

La division de la durée s'appelle mesure. Les mesures d'un morceau ont la même durée et sont indiquées par des lignes perpendiculaires (barres) sur la portée.

Il y a deux mesures, une paire et une impaire. Les mesures paires contiennent entre leurs deux barres deux ou quatre divisions de temps égales; de son côté l'impair n'en contient que trois. Ces modes de mesures se divisent en simples et composées.

Les mesures paires simples sont: la mesure à quatre temps, marquée de C et qui contient quatre noires. Quand elle contient deux blanches elle est marquée alla breve C ou 2. L'autre mesure paire simple est la mesure à deux temps ainsi marquée $\frac{2}{4}$ et qui contient deux noires. Les mesures composées des paires simples ont les indications suivantes: mesures à $\frac{6}{8}$ à $\frac{6}{4}$ à $\frac{12}{8}$ et à $\frac{12}{4}$.

Les mesures impaires simples sont marquées comme suit: Mesures à $\frac{3}{2}$, $\frac{3}{4}$ et à $\frac{3}{8}$. Les composées par $\frac{9}{4}$ et $\frac{9}{8}$. Cependant la mesure à $\frac{9}{4}$ n'est pas employée dans la musique de nos jours.

On trouve toutes ces indications au commencement d'un morceau de musique, immédiatement après la clef, ainsi que les signes du mode dans lequel il est écrit.

Le mouvement lent ou vif qu'on doit donner à la mesure, est de même indiqué par les mots italiens suivants, au commencement de chaque morceau de musique:

Music is divided up into bars (each one in a piece having the same duration), which are separated from each other by perpendicular lines across the staff; also these lines themselves are called bars.

There are two kinds of time, common or double, and triple. Common time has two beats in a bar, or any multiple of two beats in a bar. Triple time has three beats, or three times three beats in a bar. Both these kinds of time occur as simple and compound time. Simple common time has either four crotchets in a bar, and is marked C, or else two minims, which latter is called Alla breve time, and is marked in the signature by C or 2; or else common time has two crotchets in a bar, and is marked $\frac{2}{4}$. The compound forms of common time are marked thus: $\frac{6}{8}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{12}{8}$ and $\frac{12}{4}$.

The compound forms of triple time are marked $\frac{3}{2}$, $\frac{3}{4}$ and $\frac{3}{8}$. In modern music also $\frac{9}{4}$ time occurs.

All these marks of time are placed at the beginning of every piece of music immediately after the clef and the signature, if there be one.

The following Italian words are used to describe the speed at which a piece of music is to be played:

Le point d'orgue \frown permet au joueur de prolonger la durée de la note ou de la pause aussi longtemps qu'il veut.

La reprise $\text{::} \text{||} \text{::}$ indique qu'il faut répéter le morceau de musique à partir du commencement ou à partir de l'endroit où se trouve placé un signe semblable.

The pause \frown prolongs the note or rest over which it stands at the pleasure of the performer.

The sign of repetition $\text{::} \text{||} \text{::}$ indicates that the piece is to be repeated from the beginning, or else from a previous sign of the same nature.

Synkopierte Noten nennt man diejenigen Noten, welche den Accent auf den leichten Tacttheil legen und ihn mit dem schweren Tacttheil verbinden



wodurch sie einen besonderen Ausdruck erhalten.

Die kleine Vorschlags-Note ist eine Verzierung, die keinen Tactwert hat, sie nimmt von der ihr folgenden grösseren Note die Hälfte Wert und wird mit derselben gebunden.

Um einem Musikstücke Abwechslung im Vortrag zu geben, bedient man sich der folgenden verschiedenen Zeichen und italienischen Worte:

Une note syncopée est celle qui est prolongée au delà de sa durée dans la mesure suivante



et apporte de cette manière un changement de rythme, puisque la dernière partie de la mesure se trouve plus fortement accentuée.

La petite appoggiature n'a pas de valeur par elle même; elle se place devant une note essentielle à laquelle elle doit être liée en jouant et prend la moitié de sa durée.

Les différentes variations que l'on peut rencontrer dans une pièce de musique sont indiquées par les mots italiens suivants:

Notes are said to be *syncopated* when the accent is driven to that part of the bar which usually is not accented; this produces a change of rhythm



The short *appoggiatura* is an ornament which has no time-value of its own, but takes away half that of the large note which follows it, and with which it must be connected in playing.

To produce variety in playing the following signs and Italian words are used:

Accelerando, beschleunigend — *accéléré* — faster.

Ad libitum, nach Belieben — *à plaisir* — at pleasure.

Affettuoso, rührend, mit Leidenschaft — *avec sentiment* — touchingly.

Agitato, bewegt, lebhaft — *agité* — animated.

Animato, belebt — *animé* — lively.

Appassionato, leidenschaftlich — *avec passion* — passionate.

A tempo, in der früheren Bewegung, nach dem vorigen Zeitmasse — *reprise du mouvement précédent* — in the previous time.

Attacca, ohne Unterbrechung fortzuspielen — *sans interruption* — without interruption.

Brillante, glänzend — *brillant* — brilliant

Con brio, voll Geist und Feuer — *avec vivacité brillante* — full of spirit and fire.

Con moto, mit mehr Bewegung — *plus vite* — faster.

Cresc. = *crescendo* <, mit zunehmender Stärke — *avec augmentation d'ardeur* — getting louder.

Con fuoco, mit Feuer — *avec feu* — with fire.

Decresc. = *decrescendo* >, mit abnehmender Stärke — *avec décroissance d'ardeur* — diminishing in loudness.

Dimin. = *diminuendo*, vermindernd — *avec diminution* — diminishing.

Dolce, sanft, angenehm — *doux* — soft.

Espress. = *espressivo*, ausdrucksvoll — *avec expression* — with expression.

f = *forte*, stark — *fort* — loud.

ff = *fortissimo*, sehr stark — *très fort* — very loud.

Grazioso, anmuthig, mit Grazie — *avec grâce* — with grace.

Leggiero, mit Leichtigkeit vorzutragen — *avec légèreté* — lightly.

Mancando, abnehmend — *décroissant* — decreasing.

Marcato, herausgehoben, mit besonderem Nachdruck — *avec expression marquée* — with strong accents.

mf = *mezzo forte*, halbstark — *moitié fort* — rather loudly.

Morendo, hinsterbend — *mourant* — dying away.

Mosso, bewegt — *animé* — animated; *più mosso*, ein wenig bewegter — *un peu plus animé* — a little more animated.

Perd. = *perdendosi*, allmählig sich verlierend — *se perdant lentement* — losing time and power.

p = *piano*, schwach, leise — *doucement* — softly.

pp = *pianissimo*, sehr leise — *très doucement* — very softly.

Rinf. = *rinforzando* Λ, verstärkt — *renforcé* — reinforcing.

Risoluto, entschlossen, kräftig — *résolu* — with resolution.

Scherz. = *scherzando*, scherzend, tadelnd — *en badinant* — playfully.

sfz = *sforzando*, scharf markiert — *fortement marqué* — strongly emphasised.

Slentando, schleppend, mit allmählig abnehmendem Tone — *en diminuant lentement le ton* — diminishing in loudness.

Smorz. = *smorzando*, auslöschend, absterbend — *de plus en plus lentement* — dying away.

Soave, angenehm, lieblich — *agréable, doux* — gently.

Sosten. = *sostenuto*, gehalten — *soutenu* — sustained.

Spirituoso, con spirito, lebendig, mit Geist — *avec expression, animation* — in a lively manner.

Stacc. = *staccato*, kurz abgestossen — *détaché* — detached.

Stretto, più stretto, etwas bewegter, geschwinder — *un peu plus animé* — getting faster.

Stringendo, dringend, ein an Schnelligkeit zunehmendes Zeitmass — *accéléré dans la mesure* — hastening the time.

Subtto, schnell — *vite* — quickly.

Vivace, lebhaft — *vif* — in a lively manner.

ERSTER THEIL. PREMIÈRE PARTIE. FIRST PART.

Beschreibung der Guitarre.

Die Guitarre besteht aus zwei Haupttheilen: dem Körper und dem Hals. Die obere Fläche des Körpers heisst Decke oder Resonanzboden, in welchem sich das Schalloch befindet. Zuweilen findet man dieses Schalloch mit einer Rosette verdeckt, welches sich dergestalt dem Auge wohlgefällig zeigt, den Ton der Guitarre aber nicht begünstigt. Auf der Decke liegt der Steg, auf welchem die Saiten mittelst kleiner Stifte befestigt werden. Der untere Theil des Körpers heisst der Boden. Die Seitenwand zwischen Resonanzboden und Boden nennt man Zarge. Das lange platte Holz, welches an dem Körper befestigt ist, heisst der Hals und bildet so den zweiten Haupttheil der Guitarre. Das obere Ende dieses Halses nennt man den Wirbelstock. Dieser ist wieder mit sechs Wirbeln, woran die Saiten mit ihrem anderen Ende befestigt und gestimmt werden, versehen. Das quer über dem Hals befestigte Holzstäbchen mit sechs Einschnitten, worin die Saiten liegen, heisst Sattel. Die vordere Fläche des Halses vom Sattel an, ist mit Metallstäbchen, welche die fortschreitenden Tonstufen bilden, eingetheilt und wird das Griffbrett genannt. Der Raum von einem Metallstäbchen zum anderen heisst Bund.

Die Guitarre hat sechs Saiten, drei von Seide mit Draht übersponnen und drei Darmsaiten.

Die Notierung derselben geschieht auf folgende Art. Sie heissen:



Das Stimmen der Guitarre.

Die Guitarre ist nach reinen Quartan gestimmt, ausgenommen die zweite Saite, die in eine grosse Terz mit der dritten gestimmt wird.

Die beste Art ist (wie bei der Violine) die leeren Saiten nach dem Gehör zu stimmen. Diese jedoch lässt sich nicht Jedermann beschreiben, deshalb mag die folgende für diejenigen dienen, welche die erstere noch nicht anwenden können.

Man stimme nach der Stimmgabel oder einem darnach richtig gestimmten Instrumente die fünfte Saite in *a*,

Description de la guitare.

La guitare se compose de deux parties principales; le corps et le manche.

La partie supérieure du corps est appelé table ou corps de résonance.

L'ouverture appelée ouïe qui se trouve sur la table, est quelquefois surmontée d'une rosette, agréable à l'œil, il est vrai, mais d'aucune manière favorable au son.

Sur la table, se trouve aussi le chevalet auquel les cordes sont fixées par des pointes.

Le corps comprend aussi le dessous et les parties latérales qui l'unissent à la table, s'appellent éclisse.

Le manche est la seconde partie principale de la guitare; c'est le long morceau de bois qui est fixé au corps.

La partie supérieure du manche est le cheviller qui est fourni de six chevilles auxquelles les cordes sont fixées; c'est dans cette partie des cordes qu'on accorde l'instrument. La petite barre de bois placée à travers le manche et percée de six entailles où reposent les cordes, s'appelle filet.

Le long du manche se trouve la touche espacée de petites barres métalliques, qui forment les tons progressifs. La distance entre les barres s'appelle case.

La guitare a six cordes: trois de soie recouvertes de fil de fer et trois en boyau. On les désigne de cette manière:

Description of the Guitar.

The guitar consist of two principal parts, the body and the neck. The top of the body is called the sound-board; it is provided with a sound-hole. At times that hole is covered with a rosette, which looks nice, but is not favorable to the tone of the instrument. On the sound-board is the bridge, to which the strings are fastened by means of little pins. The under part of the guitar is called the back. The sound-board and the back are connected by means of the sides. The long smooth piece of wood attached to the body is called the neck, and it is the second principal part of the guitar. The upper end of the neck is bent over. It has six pegs, to which the ends of the strings are attached, and by means of which the instrument is tuned. The slip of wood fastened across the neck has six grooves in which the strings lie. The front of the neck is furnished with pieces of wire, which mark off the intervals of the scale; it is called the fingerboard. The space from one wire to another is called a fret.

The guitar has six strings, three of silk and three spun ones.

The notation for them is as follows. They are called:

Accord de la guitare.

La guitare est accordée par quartes, à l'exception de la deuxième corde qui s'accorde avec la troisième en tierce majeure.

Comme pour le violon, la meilleure manière d'accorder serait de le faire d'après l'oreille; cependant elle n'est pas possible à chacun, et c'est pourquoi la suivante pourra servir à ceux qui ne peuvent employer la première.

*Il s'agit d'accorder la cinquième corde en *a*, d'après le diapason ou tout autre instrument bien accordé lui même. Ensuite, il faut placer fortement un doigt*

Tuning the Guitar.

The guitar is tuned in perfect fourths, with the exception of the second string, which is tuned a major third from the third string.

The best way is (like with the violin) to tune the open strings by ear. But it is not everybody that can do that, and the following method may be used by those who cannot.

Tune the fifth string to *a* with the help of a tuning fork, or a well tuned instrument. Then press a finger firmly on to the fifth fret of that string, which

setze dann einen Finger fest an den 5. Bund dieser Saite, welche nun das *d* angibt, mit welchem die vierte Saite in Einklang zu stimmen ist. Hierauf setzt man einen Finger auf den 5. Bund dieser vierten Saite, welche nun *g* angibt, darnach bringt man die dritte in Einklang. Der 4. Bund der dritten Saite gibt sodann *h*, wonach man die zweite Saite stimmt. Der 5. Bund der zweiten Saite gibt *e*, mit welchem die 1. Saite in Einklang gestimmt wird. Die sechste (tiefste) Saite stimmt man nun leer mit der 1. Saite, jedoch zwei Octaven tiefer.

Die Haltung der Gitarre und der Hände.

Der Spieler darf weder zu hoch noch zu niedrig sitzen, damit die Gitarre nicht zu sehr gegen die Brust gehoben werde, aber auch nicht nach den Knien herabgleite. Den unteren Theil des Instruments stütze man auf die ein wenig geöffneten Schenkel, und halte den Hals desselben dergestalt aufwärts, dass es eine schräge, jedoch mehr senkrechte Richtung bekommt. Der linke Arm wird in die Höhe gehoben, jedoch so, dass der Ellbogen sich unter der Schulter und der Hand herabsenkt. Die Lage dieses Arms kann nicht immer dieselbe sein, sie verändert sich, nach dem es die Bewegung der Finger erfordert. Der Hals des Instruments muss in den ersten Gelenken des Daumens und des Zeigefingers liegen, jedoch so, dass die Bewegung dieser beiden Finger ungehindert bleibt. Der Daumen hat am Hintertheil des Halses keine bestimmte Lage; denn nach Massgabe, wie die anderen Finger auf dem Griffbrett mehr oder weniger schwierige Stellungen einnehmen, muss er mehr vor oder hinter den Hals rücken.

Manche Lehrer verbieten durchaus, sich des Daumens der linken Hand an der, den anderen Fingern entgegengesetzten Seite, nämlich für die sechste oder auch wohl manchmal für die fünfte Saite zu bedienen. Ich ermuntere aber alle diejenigen, welche mit mehr Leichtigkeit spielen wollen, diesen Finger ohne Anstand mit zu benutzen, denn je reicher die Musik an Harmonie ist, desto angenehmer ist sie auch, und da vier Finger zum Vortrag einer Melodie mit Bässen in vollstimmiger verschiedener Begleitung nicht hinreichen, so muss man nothwendigerweise den Daumen mit zu Hilfe nehmen.

sur la cinquième case de cette note, qui donne le ré, note sur laquelle il faut se régler pour l'accord de la quatrième corde. On place le doigt sur la cinquième case de cette dernière et on obtient le sol, qui amène l'accord de la troisième corde. La quatrième case de la troisième corde donne si, qui, à son tour, amène l'accord de la deuxième corde mi avec laquelle la première corde est accordée. La sixième corde est accordée avec la première, mais deux octaves plus bas.

Tenue de la guitare et des mains.

Le joueur ne sera assis ni trop haut, ni trop bas, pour que la guitare ne touche pas trop la poitrine ou qu'elle ne glisse sur les genoux. La partie inférieure de l'instrument s'appuyera sur le haut des jambes, un peu distancées et le manche sera haussé de façon qu'il reste vertical, tout en ayant une direction oblique. Le bras gauche sera élevé, mais restera cependant au-dessous de l'épaule et de la main; sa position ne pourra toujours être la même et variera d'après le mouvement des doigts. Le manche reposera entre les premières articulations du pouce et de l'index, sans toutefois gêner leur mouvement. Le pouce n'aura pas de position fixe derrière le manche, elle changera, selon que la difficulté du jeu obligera les autres doigts à varier eux mêmes la position.

Quelques maîtres de guitare défendent absolument de se servir du pouce pour la corde opposée aux autres: c'est-à-dire pour la sixième corde et quelquefois aussi pour la cinquième. Cependant, je conseille le contraire, à tous ceux qui voudront jouer la guitare avec facilité, car une pièce de musique est d'autant plus agréable à entendre; que l'harmonie en est riche, et comme quatre doigts suffisent bien peu pour jouer tous les accompagnements d'un air avec basse, il est donc nécessaire, de s'aider du cinquième.

will then give *d*, and the fourth string is to be tuned in unison with it. Next press a finger on to the fifth fret of the fourth string, which will produce *g*, and then bring the three into unison. The fourth fret of the third string then gives *b*, according to which the second string is to be tuned. The fifth fret of the second string gives *e*, with which the first string is to be brought into accord. The sixth (the lowest) string is tuned open to the first string, but two octaves lower.

On Holding the Guitar and the Hands.

The player must sit neither too low nor too high, so that the instrument is neither pressed too much against the chest, not slips down towards the knees. Rest the lower end of the guitar on the thighs, which must be kept a little way apart, and hold the neck a little sloping, but nearly perpendicular. The left arm must be held high, but so that the elbow is below the shoulder and the hand. The position of the arm does not always remain the same, but varies according to the movement of the fingers. The neck must rest between the first joint of the thumb and that of the first finger, but so that it does not check their movement. The thumb has no definite place at the back of the neck, but must be more or less behind the neck according to whether the position assumed by the fingers on the finger-board is a more or less difficult one.

Some teachers strictly forbid the use of the left thumb on that string which is opposite the other fingers, namely the sixth string, and also sometimes the fifth. But I encourage all who want to play the guitar with facility unhesitatingly to use that thumb, for the fuller the harmony the more beautiful the music, and as four fingers are not enough for playing a melody and basses with full chords, it is absolutely necessary to employ also the thumb.

Der rechte Arm muss in gerader Linie mit dem Stege auf der Ecke liegen, welche die Zarge mit der Decke (Resonanzboden) bildet. Die Hand ruht auf der unteren Spitze des kleinen Fingers, die sich nahe an der ersten Saite, genau in der Mitte zwischen dem Schalloch und dem Stege, auf die Decke stützt. Wenn man sanft spielen und die Harfe nachahmen will, rückt man sie nach dem Schalloche, soll man stark spielen, so nähert man sich damit dem Stege.

Die Bezeichnung der Finger.

Die Finger der linken Hand werden mit arabischen Ziffern, die der rechten mit Buchstaben bezeichnet.

Rechte Hand:

- * = Daumen.
- a = Zeigefinger.
- b = Mittelfinger.
- c = Goldfinger.

Linke Hand:

- 0 = Leere Saite.
- + = Daumen.
- 1 = Zeigefinger.
- 2 = Mittelfinger.
- 3 = Goldfinger.
- 4 = Kleiner Finger.

Von den Lagen.

Lage oder Position, heisst die Stellung der linken Hand in Beziehung auf das Griffbrett. Die Lagen werden durch den Bund, welchen der Zeigefinger beherrscht, voneinander unterschieden. Wird der Zeigefinger auf den 1. Bund gesetzt, so befindet sich die Hand in der ersten Lage. Setzt man den Zeigefinger auf den 2. Bund, so ist diese Stellung die zweite Lage u. s. f. Da nun die anderen Finger, der Ordnung der Bünde gemäss, sich dem Zeigefinger anschliessen, so befindet sich natürlicherweise, wenn z. B. der dritte Finger auf den 7. Bund gesetzt wird, die Hand in der fünften Lage, da der erste Finger in diesem Falle den 5. Bund beherrscht. Der Aufsatz des Zeigefingers bestimmt daher, auch wenn er keinen Ton zu greifen hat, die Lage. In den Musikstücken werden zur Bequemlichkeit des Spielers die Lagen durch römische Ziffern I. II. III. u. s. w. angedeutet. In der Regel unterbleibt die Bezeichnung der ersten Lage.

Le bras droit, placé sur l'angle formé par l'éclisse et la table, formera ligne droite avec le chevalet. La main reposera sur la pointe du petit doigt qui, à son tour, s'appuiera près de la première corde, sur la table, juste au milieu de la distance, entre le chevalet et l'ouïe. Pour imiter le son doux de la harpe, il faudra rapprocher la main de l'ouïe; si au contraire, on veut jouer fort, on la portera vers le chevalet.

Doigté.

Les doigts de la main gauche sont indiqués par des chiffres arabes; ceux de la main droite par des lettres.

Main droite:

- * = pouce.
- a = index.
- b = doigt du milieu.
- c = annulaire.

Main gauche:

- 0 = corde à vide.
- + = pouce.
- 1 = l'index.
- 2 = doigt du milieu.
- 3 = annulaire.
- 4 = auriculaire.

Position.

Ce terme indique la position de la main gauche sur la touche. Les différentes positions sont indiquées par la case que gouverne l'index. Si ce doigt se trouve sur la première case, la main se trouve dans la première position; s'il se trouve sur la deuxième case, la main se trouve dans la deuxième position et ainsi de suite.

L'ordre des cases par rapport aux autres doigts dépend toujours de l'index, par exemple: Si le doigt du milieu se trouve sur la septième case, la main est dans la cinquième position, parce que, dans ce cas, l'index se trouve occuper la cinquième case. C'est donc toujours l'index qui détermine la position, même dans le cas où il n'a pas de note à jouer.

Pour faciliter le jeu, la position est indiquée au moyen de chiffres romains I, II, III etc. Généralement la première position n'est pas marquée.

The right arm must be in a straight line with the bridge over the corner formed by the side and the sound-board. The hand is supported by the tip of the little finger, which rests on the sound-board near the first string, exactly midway between the sound-hole and the bridge. When one wishes to play softly and to imitate the harp, one moves one's hand near the sound-hole; but if one wishes to play loudly, the hand must be nearer the bridge.

On Fingering.

Arabic figures are used to indicate the fingering for the left hand, and letters for that of the right.

Right hand:

- * = thumb.
- a = first finger.
- b = middle finger.
- c = fourth finger.

Left hand:

- 0 = open string.
- + = thumb.
- 1 = first finger.
- 2 = middle finger.
- 3 = fourth finger.
- 4 = little finger.

Position.

The term position refers to the position of the left hand on the finger-board. The positions are distinguished by the fret which the first finger governs. When the first finger is put on the first fret, it is in the first position. When the finger is on the second fret, it is in the second position, and so forth. The other fingers, according to the order of the frets, adjust themselves to the first finger; and so when, for example, the third finger is placed on the 7th fret, the hand is in the 5th position, as in that case the first finger determines the position, even though that finger have not to play a note, at the moment. For the convenience of the player the position is indicated by means of the Roman figures I, II, III, etc. Usually the first position is not marked at all.

Über den Anschlag.

Die sechste, fünfte und vierte Saite schla-ge man mit dem Daumen und Zeigefinger, und die übrigen drei Saiten mit dem Zeigefinger und Mittelfingerabwechselnd an, so dass bei jeder Note die Finger ge-wechselt werden. Der Goldfinger (vierte) soll nur bei Accorden und Arpeggios die-nen. Indess ist man sehr oft bei Sexten, Octaven, und selbst bei einigen Accorden und Arpeggien veranlasst, die fünfte und vierte Saite mit dem Zeigefinger und Mit-telfinger, und die dritte und zweite Saite mit dem Daumen anzuschlagen.

Touche des cordes.

Les sixièmes, cinquièmes et quatrièmes cordes sont touchées du pouce et de l'in-dex, les autres trois cordes alternativement par l'index et le doigt du milieu. De la sorte on change de doigt pour chaque note. On ne doit se servir de l'annulaire, que pour les arpèges et les accords.

Pour les sixtes et les arpèges, il arrive qu'on est très souvent obligé d'employer l'index et le doigt du milieu pour la cin-quième et quatrième corde, et le pouce, pour la troisième et deuxième corde.

On Playing the Strings.

The sixth, fifth and fourth strings are played with the thumb and the first finger, the other three strings with the first and the third finger alternately, so that the fingers are changed at every note. The fourth finger should be used only in chords and arpeggios. Very often it is necessary in sixths, oc-taves, and even in some chords, and arpeggios to play the fifth and the fourth string with the first and the middle finger, and the third and the second string with the thumb.

z. B. p. e. e. g.

Daumen, Zeigef. Mittelf. Pouce, index, doigt du milieu. Thumb, first finger, middle finger.

Daumen, Zeigef. Mittelf. Pouce, index, doigt du milieu. Thumb, first finger, middle finger.

Zeigef. und Mittelf. Index, doigt du milieu. First finger and middle finger.

Daumen, Pouce. Thumb.

Die Art Accorde anzuschlagen.

Es gibt Accorde von 3, 4, 5 und 6 Tönen.

Der dreistimmige Accord wird mit drei Fingern angeschlagen.

Der vierstimmige Accord wird mit vier Fingern angeschlagen.

Der Accord von fünf Tönen wird mit vier Fingern angeschlagen, allein den Daumen lässt man über zwei Saiten gleiten, die übrigen nimmt man mit den drei anderen Fingern.

Bei dem Accord von sechs Noten glei-tet der Daumen über drei Saiten, die übrigen nimmt man mit den drei anderen Fingern.

Manière de jouer les accords.

Il y a des accords de trois, quatre, cinq et six notes.

L'accord de trois notes est joué avec trois doigts.

Beispiel. Exemple. Example.

L'accord de quatre notes est joué avec quatre doigts.

Beispiel. Exemple. Example.

Un accord de cinq notes est joué avec trois doigts et le pouce; ce dernier touche deux notes, les autres doigts chacun une.

Beispiel. Exemple. Example.

Pour l'accord de six notes, le pousse glisse sur trois cordes, les autres sont touchées par les trois autres doigts.

Beispiel. Exemple. Example.

The Manner of Playing Chords.

There are chords of three, four, five and six notes each.

The three-part chord is played with three fingers.

The four-part chord is played with four fingers.

A chord of five notes is played with three fingers and the thumb, the thumb taking two notes, the fingers each one note.

In six-part chords the thumb glides over three strings, each of the fingers playing one string.

Vom Quergriff.

Den Quergriff nennt man, wenn man veranlasst wird mit einem Finger der linken Hand zwei oder mehrere Noten auf einmal zu greifen.

Beim Anschlage achte man aufmerksam, dass der Daumen der rechten Hand sich nicht viel weiter als die anderen Finger nach aussen hin befinde, und, dass die Hinterhand weder zu hoch noch zu niedrig liege.

Barré.

On appelle barré, la touche de trois ou quatre notes, avec un doigt de la main gauche.

Beispiel. Exemple. Example.

En pinçant la guitare, il faut éviter que le pouce s'écarte trop des autres doigts et que le dos de la main ne soit ou trop haut ou trop bas.

The Barré.

When one takes two or more notes with one finger of the left hand, it is called the barré.

In playing, take care that the right thumb do not stretch much farther out than the fingers, and that the back of the hand be neither too high nor too low.

GRIFFBRETT DER GUITARRE. LA TOUCHE DE LA GUITARE. THE FINGER-BOARD OF THE GUITAR.

1. BUND
Case
Fret

2. "

3. "

4. "

5. "

6. "

7. "

8. "

9. "

10. "

11. "

12. "

13. "

14. "

u. s. w.
etc.
etc.

Die sechs Saiten.
Les six cordes.
The six strings.

6. 5. 4. 3. 2. 1. Saite. — Corde. — String.

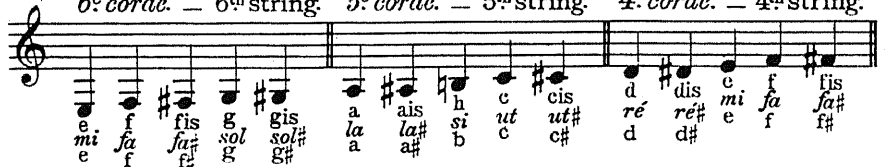


Tonumfang der Guitarre.

Étendue des sons de la guitare. — The compass of the guitar.

(Überspinnene Saiten. — Cordes recouvertes. — Covered strings.)

6. Saite. 5. Saite. 4. Saite.
6^e corde. — 6th string. 5^e corde. — 5th string. 4^e corde. — 4th string.



(Darmsaiten. — Cordes de boyau. — Gut strings.)

3. Saite. 2. Saite. 1. Saite.
3^e corde. — 3rd string. 2^e corde. — 2nd string. 1^e corde. — 1st string.



Applicatur. — Doigté.

Applicatura.



Ap - - pli - - ca - - tur.
Ap - - pli - - ca - - tur.
Doigté.
ca - - tur.

TECHNISCHE ÜBUNGEN. EXERCICES DE TECHNIQUE. TECHNICAL EXERCISES.

Anschlagübungen der rechten Hand. Exercices pour la main droite. Exercises for the Right Hand.

Five staves of musical exercises for the right hand. The first three staves are in 3/4 time, and the last two are in 2/4 time. The exercises include chords and melodic lines with fingerings 'a', 'b', 'c' and asterisks indicating accents or specific techniques.

Scala, Accorde und Übungen in allen Tonarten. Gammes, accords et exercices dans toutes les clefs. Scales, Chords and Exercises in all the Keys.

C dur. - Ut majeur. - C Major.

I. Lage.
I. Position.
I. Position.

Musical staff for C Major scale with fingerings and fret numbers. Includes labels 'Finger und Bünde.', 'Doigts et cases.', and 'Fingers & frets.'

Die Ziffern womit die Finger der linken Hand bezeichnet sind, gelten in den Scala der ersten Lage zugleich für die Bünde.

Les chiffres employés pour la main gauche, le sont aussi pour les cases dans les gammes de la première position.

The figures for the fingering of the left hand refer also to the frets in the scales of the first position.

Three staves of musical exercises for the left hand in C Major, including scales and chords with fingerings and fret numbers.

D. C. al Fine.

Andantino.

Fine.

D. C. al Fine.

Andantino.

G dur. — Sol majeur. — G Major.

Walzer. - Valse. - Waltz.

2 4
b a b a

Fine.

1 3 2 4
3 4 1

D. C. al Fine.

Andantino.

mf 4 2 4 2
b a b a

2 1 4 3
b a a b a b a

a b a b a b a

Allegretto.

mf a b a b a b a

f b a b a b a

mf a b a b

1 3 0 2 4 0

E moll. — Mi mineur. — E Minor.

Musical score for E minor. The score consists of six staves. The first staff is a treble clef with a common time signature (C) and contains a melodic line with numerous fingerings (0, 2, 3, 0, 2, 4, 1, 2, 4, 0, 2, 0, 2, 4, 0, 3, 1, 0, 2, 0, 4, 2, 0, 3, 2, 0, 3, 2, 0) and accidentals. The second and third staves are bass clefs with a 3/4 time signature, containing a rhythmic accompaniment of chords and single notes. The fourth staff is a treble clef with a common time signature (C) and contains a melodic line with fingerings and accidentals. The fifth and sixth staves are treble clefs with a common time signature (C) and contain a melodic line with fingerings and accidentals.

Walzer. — Valse. — Waltz.

Musical score for Walzer. The score consists of four staves. The first staff is a treble clef with a 3/4 time signature and contains a melodic line with fingerings (3, 4, 3, 4, 3, 4) and accidentals. The second and third staves are bass clefs with a 3/4 time signature, containing a rhythmic accompaniment of chords and single notes. The fourth staff is a treble clef with a 3/4 time signature and contains a melodic line with fingerings (3, 4) and accidentals. The word "Fine." is written below the third staff.

Poco allegretto.

Rondo.

The musical score consists of ten staves of music in G major and 3/8 time. The tempo is marked 'Poco allegretto'. The piece is a Rondo, indicated by the 'II' and 'I' markings. Fingerings are indicated by numbers 1-4 above notes. Dynamics include 'f' (forte) and 'p' (piano). The score features various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The piece concludes with a double bar line and a repeat sign.

Walzer. - Valse. - Waltz.

II 1 2 1 2 2 1 1 1 1 2 4 4 2 1

mf *f*

Allegretto. V

II 1 2 1 2 1 4 3

mf *f* *mf* *f*

Fine.

D.C. al Fine.

Andante grazioso.

mf

f

II

mf

H moll. — Si mineur. — B Minor.

* a * a * a b a b a * a * a *

Poco allegretto.

Musical score for 'Poco allegretto' in A major, 6/8 time. The score consists of three staves. The first staff contains the main melody with various fingering numbers (1, 2, 3, 4, 0, 2, 3, 4) and a dynamic marking of *f*. The second and third staves provide harmonic accompaniment with chords and single notes.

Moderato.

Musical score for 'Moderato' in A major, 3/4 time. The score consists of seven staves. The first staff begins with a dynamic marking of *f* and includes fingering numbers (1, 2, 0, 4, 0, 2, 1, 4, 3, 0, 1, 4, 0, 3, 1, 2, I, 2). The subsequent staves feature a melodic line with triplets and other rhythmic patterns, accompanied by a bass line with chords and single notes. The score concludes with a repeat sign and a fermata.

Allegretto.

This musical score is for a Ballet piece in the tempo of Allegretto. It consists of ten staves of music, all in the key of A major (indicated by three sharps) and 6/8 time. The notation includes treble clefs, notes, rests, and various ornaments such as slurs and accents. Fingerings are indicated by numbers 1-4 above notes. There are several dynamic markings, including accents and slurs. The score includes several specific annotations:
 - The first staff has a '3' above the first measure and 'a b' below the first two notes.
 - The second staff has 'I 3.' above the first measure, 'II 4.' above the second, 'III 4.' above the third, and 'II.' above the fourth. Below the first measure are 'c a b' and an asterisk '*'.
 - The fifth staff has 'II 1' above the first measure, '2' above the second, and '0 I 2' above the third.
 - The sixth staff has 'II 1' above the first measure, '0 I 2' above the second, and '4 3' above the third.
 - The seventh staff has 'II' above the first measure, '0 I' above the second, and 'II' above the third.
 - The eighth staff has '0 I' above the first measure, 'a b a b a' below the first measure, and 'b a' below the last measure.
 - The ninth staff has '3 4 1' above the first measure.
 - The tenth staff has '3' above the first measure, '4' above the second, and '4' above the third. Below the first measure is '* a b a b a'.
 - There are also various slurs and accents throughout the piece, and some notes are marked with a '7'.

Walzer - Valse - Waltz.

D.C. al Fine.

Cis moll. - Ut# mineur. - C# Minor.

H dur. — Si majeur. — B Major.

2 4 1 2 4 1 3 IV 1,0 3 1 2 4 1 3 4 3 1 4 2 1 3 1,0 I 3 2 4 2 1 4 2

* a * a * a * a b a b a b a b a b a b a b a b a * a * a *

Gis moll. — Sol# mineur. — G# Minor.

4 1 2 4 1 3 0 1 3 0 2 4 1 3 4 0 4 2 0 3 1 4 2 1 4 2 1 4

* a * a * a b a b a b a b a b a b a b a b a * a * a * a *

IV + 1 1 1 III 3 4 2 1 2 4

Fis dur. — Fa# majeur. — F# Major.

2 4 1 2 4 1 3 4 1 3 0 2 4 1 2 1 4 2 0 3 1 4 3 1 4 2 1 4 2

* a * a * a * a b a b a b a b a b a b a b a * a * a * a *

II + 2 1 1 1 2 3 4 2 1 2 4

Dis moll. — Ré# mineur. — D# Minor.

F dur. — Fa majeur. — F Major.

mf

Fine. f

D. C. al Fine.

D moll. — Ré mineur. — D Minor.

0 2 3 0 2 0 2 3 1 3 2 0 3 2 0
* a * a b a b a b a b a * a *

0 2 4 1 4 2 0 1 2 3 2 1

0 2 4 1 4 2 0 1 2 3 2 1

0 2 4 1 4 2 0 1 2 3 2 1

3 2 1 1
* a * a * a * a * a * a b a * a * a b a b

4 4 0
a * a b a b a b a b a b a * a * a * a * a * a b a b a b a b a b a b a b a b a b a b

HI
1 3 4 1 3 4 1 3 1 4 3 1 3 1 2 0
a b a b a b a b a b a b a b a b a b a b a b a * a * #a * a * *

Allegretto.

The main musical score consists of eight staves. The top staff is a treble clef with a melody featuring triplets and various intervals. The bottom staff is a bass clef with chords and fingerings. The key signature is one flat (Bb) and the time signature is 3/4. The piece is marked 'Allegretto'.

B dur. — Sib majeur. — Bb Major.

This section contains two staves of music. The top staff is a treble clef with a melodic line and fingerings (1, 3, 0, 1, 3, 0, 2, III, 3, 1, 2, 4, 2, 3, 4, 3, 1, 4, 2, 1, 3, 1, 2, 0, 3, 1, 0, 3, 1). The bottom staff is a bass clef with chords and fingerings. The key signature is one flat (Bb) and the time signature is 3/4.

G moll. — Sol mineur. — G Minor.

3 0 1 3 0 2 4 0 2 3 1 3 0 2 3 1 4 3 1 3 2 0 3 1 0 3 1 0 3

* a * a * a * a b a b a b a b a b a b a b a * a * a * a *

Es dur. — Mi♭ majeur. — E♭ Major.

1 3 0 1 3 1 3 4 3 1 3 1 0 3 1

* a b a b a b a b a b a b a *

C moll. — Ut mineur. — C Minor.

3 0 1 3 0 2 0 1 3 1 0 3 1 0 3

* a * a b a b a b a b a b a * a *

As dur. — La♭majeur. — A♭ Major.

4 1 3 4 1 3 0 1 3 1 2 4 1 3 4 3 1 4 2 1 3 1 0 3 1 4 3 1 4

* a * a * a b a b a b a b a b a b a b a b a * a * a *

First system of musical notation for F minor, consisting of a treble clef staff with a 3/4 time signature and a bass clef staff with a 3/4 time signature. The treble staff contains a sequence of notes with fingerings (1, 3, 4, 1, 3, 0, 2, 3, 0, 1, 3, 1, 3, 0, 1, 4, 2, 1, 3, 1, 0, 3, 1, 4, 3, 1, 4, 3, 1) and an asterisk (*) above the first note. The bass staff contains a sequence of notes with slurs and accents.

F moll. — Fa mineur. — F Minor.

Second system of musical notation for F minor, consisting of a treble clef staff with a common time signature and a bass clef staff with a common time signature. The treble staff contains a sequence of notes with fingerings (1, 3, 4, 1, 3, 0, 2, 3, 0, 1, 3, 1, 3, 0, 1, 4, 2, 1, 3, 1, 0, 3, 1, 4, 3, 1, 4, 3, 1) and an asterisk (*) above the first note. The bass staff contains a sequence of notes with slurs and accents.

Third system of musical notation for F minor, consisting of a treble clef staff with a 3/4 time signature and a bass clef staff with a 3/4 time signature. The treble staff contains a sequence of notes with fingerings (+ 1, 1, 1, 1, 1, 3, 4, 1, 0, 1, 4) and an asterisk (*) above the first note. The bass staff contains a sequence of notes with slurs and accents.

Fourth system of musical notation for F minor, consisting of a treble clef staff with a 3/4 time signature and a bass clef staff with a 3/4 time signature. The treble staff contains a sequence of notes with slurs and accents. The bass staff contains a sequence of notes with slurs and accents.

Des dur. — Ré♭ majeur. — D♭ Major.

First system of musical notation for D-flat major, consisting of a treble clef staff with a common time signature and a bass clef staff with a common time signature. The treble staff contains a sequence of notes with fingerings (4, 1, 3, 4, 1, 3, 1, 2, 1, 3, 1, 4, 3, 1, 4) and an asterisk (*) above the first note. The bass staff contains a sequence of notes with slurs and accents.

Second system of musical notation for D-flat major, consisting of a treble clef staff with a 3/4 time signature and a bass clef staff with a 3/4 time signature. The treble staff contains a sequence of notes with fingerings (4, 1, 2, 1, 2, 1, 4, 1, 1, 2, 1, 1) and an asterisk (*) above the first note. The bass staff contains a sequence of notes with slurs and accents.

Third system of musical notation for D-flat major, consisting of a treble clef staff with a 3/4 time signature and a bass clef staff with a 3/4 time signature. The treble staff contains a sequence of notes with slurs and accents. The bass staff contains a sequence of notes with slurs and accents.

B moll. — Si♭ mineur. — B♭ Minor.

First system of musical notation for B-flat minor, consisting of a treble clef staff with a common time signature and a bass clef staff with a common time signature. The treble staff contains a sequence of notes with fingerings (1, 3, 4, 1, 3, 0, 2, 3, 1, 4, 3, 1, 4, 3, 1) and an asterisk (*) above the first note. The bass staff contains a sequence of notes with slurs and accents.

Second system of musical notation for B-flat minor, consisting of a treble clef staff with a 3/4 time signature and a bass clef staff with a 3/4 time signature. The treble staff contains a sequence of notes with fingerings (1, 4, 3, 2, 3, 4, + 2, 4, 1, 4, 2) and an asterisk (*) above the first note. The bass staff contains a sequence of notes with slurs and accents.

Third system of musical notation for B-flat minor, consisting of a treble clef staff with a 3/4 time signature and a bass clef staff with a 3/4 time signature. The treble staff contains a sequence of notes with slurs and accents. The bass staff contains a sequence of notes with slurs and accents.

Accorde in allen Tonarten, ohne die erste Saite zu greifen.

Accords dans toutes les gammes sans toucher la première corde.

Chords in all the Keys without Touching the First String.

Dur. — Majeur. — Major.

Moll. — Mineur. — Minor.

The page contains 24 staves of music, organized into 12 pairs. Each pair represents a key. The left half of each pair shows the Major chord, and the right half shows the Minor chord. The keys, from top to bottom, are: C Major, G Major, D Major, A Major, E Major, B Major, F# Major, C# Major, F Major, C Minor, G Minor, and D Minor. Each chord shape is shown with fingerings (1-4) and a capo position (I, II, III) indicated by a Roman numeral above the staff. The exercises are presented in a 4/4 time signature.

Über den Anschlag der gebrochenen Accorde. (Arpeggien).

Touche successive des accords. (Arpèges).

On Playing Broken Chords, Called Arpeggios.

Man macht auf der Guitarre Arpeggien von drei, vier, sechs, acht, neun, zwölf und sechzehn Noten; und schlägt solche mit drei und vier Fingern an.

Die bemerkenswertesten sind hier angegeben und jedes mit einem kleinen Beispiel versehen, damit der Schüler beim Üben der rechten Hand zugleich auch die linke übe.

Um auf der Guitarre ein Tonstück gut vorzutragen, muss beim Spielen derjenigen tieferen Noten (im Bass), welche durch Aufsetzen des Fingers auf die Bünde und nicht durch die leere Saite angegeben werden, der Finger so lange auf der Saite bleiben, bis man durch eine folgende andere Note veranlasst wird ihn aufzuheben. Dies ist darum nöthig, dass erstens der Ton seine vorgeschriebene Dauer klingen kann, zweitens würde die leere Saite, die noch in der Vibration (Bewegung) ist, in dem Augenblick mitklingen, als der Finger aufhört sie niederzudrücken.

On fait sur la guitare des arpèges de trois, quatre, six, huit, neuf, douze et seize notes employant à cet effet trois ou quatre doigts.

Les principaux arpèges sont indiqués ici, et ont chacun un petit exemple, dans le but d'exercer l'élève, aussi bien de la main droite que de la main gauche.

Pour la bonne exécution d'un morceau de musique sur la guitare, il est nécessaire qu'en jouant les notes basses, qui ont leur ton sur les cases et non à cordes à vides, on garde le doigt sur la corde, jusqu'à ce qu'on soit obligé de le lever pour jouer la note suivante.

Cela est nécessaire premièrement, pour que le son ait sa durée complète; deuxièmement, pour que la corde à vide, mise en vibration par le mouvement, ne résonne avec le ton aussitôt que le doigt cesse de s'appuyer dessus.

On the guitar arpeggios are played of three, four, six, eight, nine, twelve and sixteen notes, using three fingers for the purpose.

The most noteworthy are given below, each with a little example.

To play the guitar well it is necessary, when playing those bass notes which are produced by putting the fingers on the frets and not by means of the open string, to keep the finger on the string until the next note compels the player to take it off. That is necessary so that the first note may have its prescribed length, and secondly because the open string which was still vibrating would else sound with the next note, as soon as the finger was removed from the string.

Arpeggien von 3 Noten. – *Arpèges de 3 notes.* – Arpeggios of 3 Notes.

Arpeggien von 4 Noten. – *Arpèges de 4 notes.* – Arpeggios of 4 Notes.

Arpeggien von 6 Noten. — *Arpèges de 6 notes.* — Arpeggios of 6 Notes.

Arpeggien von 8 Noten. — *Arpèges de 8 notes.* — Arpeggios of 8 Notes.

Arpeggien in Doppel-Noten. — *Arpèges avec notes doubles.* — Arpeggios with Double Notes.

Folgende Arpeggien übe man in verschiedenen Tonarten.

Jedes Instrument hat seine vorzüglichen Tonarten. Kann man nun zwar auf der Gitarre in allen Tonarten spielen, so sind derselben dennoch folgende am meisten angemessen: C dur, G dur, D dur, A dur, E dur, F dur und A moll, E moll und D moll.

Les exercices suivants sur les arpèges seront exercés dans différentes gammes.

Chaque instrument a ses gammes par excellence. La guitare peut être jouée dans toutes les gammes, mais ce sont les suivantes qui lui conviennent le mieux: Ut majeur, Sol majeur, Ré majeur, La majeur, Mi majeur, Fa majeur; et La mineur, Mi mineur et Ré mineur.

The following arpeggio exercises are to be practised in different keys.

Every instrument has its best keys. The guitar can be played in all the keys, but the following are particularly adapted for it: C major, G major, D major, A major, E major, F major and A minor, E minor and D minor.

Arpeggien von 3 Noten.
Arpèges de 3 notes.
 Arpeggios of 3 notes.

Arpeggien von 4 Noten.
Arpèges de 4 notes.
 Arpeggios of 4 notes.

Arpeggien von 6 Noten.
Arpèges de 6 notes.
 Arpeggios of 6 notes.

Arpeggien von 8 Noten.
Arpèges de 8 notes.
 Arpeggios of 8 notes.

Arpeggien von 8 Noten.
Arpèges de 8 notes.
 Arpeggios of 8 notes.

Arpeggien in Doppelnoten.
Arpèges avec notes doubles.
 Arpeggios with double notes.

Die Bindung, oder das Schleifen der Töne.
Liaison ou glissando. *The Slide, or Glissando.*

Man bindet die Töne sowohl im Auf- als Abwärts-Steigen.

Aufsteigend, schlägt man die erste Note an und lässt den Finger der linken Hand, welcher die zweite Note greifen soll, ganz gerade und mit Kraft auf den dazu gehörigen Bund hammerartig fallen, ohne die letzte Note durch einen Finger der rechten Hand anzuschlagen.

Abwärts schlägt man ebenfalls die erste Note an und zieht mit dem Finger der linken Hand die Saite noch ein wenig nach; zuvor muss man jedoch die neue Note schon vorbereitet haben, wenn sie keine leere Saite trifft. Geht man jedoch von einer Saite auf die andere, so kann man die Bindungen vermeiden, deren Ausführung zu schwierig ist. In diesem Fall gleitet der Daumen der rechten Hand bei aufsteigenden Noten von einer Saite zur anderen; oder man bedient sich des Zeige- oder Mittelfingers; im Absteigen schlägt man die erste Note an, die sich natürlich auf der höheren Saite befindet und lässt den Finger der linken Hand auf den betreffenden Bund der folgenden Saite kräftig niederfallen, wodurch sie vibriert (nachklingt), ohne angeschlagen zu sein.

On lie les tons entre eux en montant ou descendant les gammes.

En montant, on joue la première note. Le doigt de la main gauche qui doit toucher la deuxième note doit tomber sur la case indiquée comme un marteau, sans qu'on touche cette note avec un doigt de la main droite.

En descendant, on joue également la première note tout en tirant un peu la corde, mais avant, il faut déjà avoir préparé la note suivante, si elle ne doit pas être jouée sur une corde à vide. Si l'on va d'une corde à l'autre, la liaison, d'exécution si difficile peut être évitée. Il s'agit alors, pour les notes ascendantes de faire glisser le pouce d'une corde à l'autre; on peut se servir aussi du doigt du milieu. Pour les notes descendantes, on joue la première note qui se trouve naturellement sur la plus haute corde, et on laisse tomber le doigt de la main gauche, sur la case respective de la corde suivante qui vibre sans être touchée.

Sliding from note to note can be used both in ascending and descending.

Ascending one strikes the first note, and makes the finger of the left hand, which is to take the second note, fall on to the fret like a hammer, without striking the last note with a finger of the right hand.

Descending likewise one plays the first note, and with the finger of the left hand draws the string a little; but before doing so it is necessary to prepare the next note, if it is not to be played on an open string. But if one pass from string to string, the glissando, which is difficult of execution, can be avoided. In that case the right thumb glides from string to string in the case of ascending notes; or else one uses the first or the middle finger; in descending one plays the first note, which of course is on the higher string, and makes the finger of the left hand fall on the proper fret of the following string, which makes it vibrate without having been plucked.

Übungen. — Exercices. — Exercises.

glissando
glissement
gleitet

vibration

Vibration.

vibr.

Andante.

vibr.

Poco allegretto.

Man kann auf dieselbe Weise mehrere Noten mit einander verbinden oder schleifen.

On peut lier de cette manière, plusieurs notes ensemble.

In this way a glissando of several notes can be executed

Folgende kann man mit einem Anschlag schleifen.

On peut lier les notes suivantes d'une seule touche.

The following can all be played with one single slur or glissando.

Von den Verzierungen.

Notes en fioriture.

On the Graces.

Langer Vorschlag.— Note d'agrément.—
The Long Appoggiatura.

Kurzer Vorschlag.— Petite note d'agrément.—
The Short Appoggiatura.

Schreibart. *Ecriture.* Written.
Ausführung. *Exécution.* Played.

Doppelvorschlag.— Double appoggiature.—
The Double Appoggiatura.

Doppelschlag.— Doublé.—
The Double Beat.

Schreibart. *Ecriture.* Written.
Ausführung. *Exécution.* Played.

Triller.

Trilles ou roulades.

The Shake.

Man hat drei Arten um den Triller auf der Gitarre auszuführen.

Il y a trois manières de jouer les trilles sur la guitare.

There are three ways of playing a shake on the guitar.

1. Man schlägt die Hauptnote nur einmal an, und bindet sie mit dem Hilfston, so lange als der Triller dauert.

1. On touche la note principale une fois, en l'unissant à la note auxiliaire, aussi longtemps que dure le trille.

1. One plays the principal note only once, and slides to and from the auxiliary note as long as the shake lasts.

2. Man schlägt jedes mal die Hauptnote an und bindet sie mit dem Hilfston.

2. On touche la note principale chaque fois, en l'unissant à la note auxiliaire.

2. One plays the principal note every time, and slides to the auxiliary note.

3. Indem man die beiden zum Triller gehörigen Töne, auf zwei verschiedenen Saiten greift und sie mit zwei Fingern der rechten Hand anschlägt. (Vorzüglich Daumen und Zeigefinger.)

3. On touche les deux notes du trille sur deux cordes différentes, employant à cet effet, deux doigts de la main droite. De préférence le pouce et l'index.

3. One plays the two notes of the shake on two different strings with two of the right fingers. (Generally the thumb and first finger.)

Schreibart. *Ecriture.* Written.
Ausführung. *Exécution.* Played.

Fis auf der 2. Saite 7. Bund.
Gis auf der 1. Saite 4. Bund.
Fa # sur la 2^e corde 7^e case.
Sol # sur la 1^e corde 4^e case.
F # on the 2nd string 7th fret.
G # on the 1st string 4th fret.

Pralltriller.— Trille mordant.— Pralltriller, or Inverted Mordent.

Schreibart. *Ecriture.* Written.
Ausführung. *Exécution.* Played.

ZWEITER THEIL. - DEUXIÈME PARTIE. - SECOND PART.

Das Spielen in den höheren Lagen auf der Guitarre.

Jeu de la guitare dans les positions supérieures.

Playing on the Guitar in the Higher Positions.

Hat der Schüler den ersten Theil gewissenhaft gelernt, so muss ihm die erste Lage der Guitarre vollständig geläufig sein.

Zu den gebräuchlichsten Lagen auf der Guitarre zählt man ausser der 1. noch die 4. 5. 7. und 9. Lage.

In nachstehender Tabelle sieht man den ganzen Tonumfang der sechs Saiten auf dem Griffbrette, bis zum 12. Bunde.

Si l'élève a appris la première partie à fond, la première position lui sera familière.

Les positions les plus en usage pour la guitare, après la première sont: les quatrième, cinquième, septième et neuvième.

Le tableau suivant présente l'étendue des six cordes sur la touche, jusqu'à la douzième case.

If the pupil have studied the first part of this school conscientiously, he must now be quite at home in the first position.

The most usual positions on the guitar after the first are the 4th, 5th, 7th and 9th

The following table shows the entire compass of the six strings on the finger-board up to the twelfth fret.

Um den Schüler nicht durch Auswendiglernen aller Töne auf den zwölf Bünden zu ermüden, diene ihm folgendes kurzes und leichtes Mittel, sie dennoch genau kennen zu lernen.

Aus den übrigen acht Bünden nach der 1. Lage, wählt man jene vier aus, auf welchen sich die wenigsten Kreuze oder Be befinden und lerne die Töne dieser vier Lagen ganz auswendig.

In nachfolgendem werden dem Schüler die Noten für die Töne des ersten Fingers, aus jeder dieser vier Lagen angegeben.

Pour éviter aux élèves l'ennui d'apprendre par cœur tous les tons des douze cases, nous leur présentons ci-dessous un moyen court et simple pour les connaître fidèlement.

Des huit autres cases de la première position, il faut choisir celles qui ont le moins de dièses et de bémols, et apprendre par cœur les notes de ces quatre positions.

Le tableau suivant présente aux élèves les notes des tons de l'index, pour chacune de ces quatre positions.

To save the pupil the trouble of learning by heart the notes of the twelve frets, the following short and easy process will suffice to make him acquainted with them.

Of the other eight frets after the first position let him chose those four that have the fewest sharps and flats, and learn by heart the notes of those four positions.

The following table gives the notation for the notes for the first finger in each of those four positions.

TONLEITERN UND ÜBUNGEN

in den gebräuchlichsten vier Lagen.

GAMMES ET EXERCICES

sur les quatre positions les plus usitées.

SCALES AND EXERCISES

in the Four Commonest Positions.

IV. Lage. — IV. Position. — IV. Position.

6. Saite.
6^e corde.
6th string.

5. Saite.
5^e corde.
5th string.

4. Saite.
4^e corde.
4th string.

3. Saite.
3^e corde.
3rd string.

2. Saite.
2^e corde.
2nd string.

1. Saite.
1^e corde.
1st string.

Tonleiter in E dur.
Gamme de Mi majeur.
Scale of E major.

Musical notation for the E major scale in the fourth position. The scale is written on a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notes are: E4 (1), F#4 (2), G4 (4), A4 (1), B4 (3), C#5 (4), D5 (1), E5 (3), F#5 (1), G5 (2), A5 (4), B5 (1), C#6 (2), D6 (4), E6 (1). Fingerings are indicated by numbers 1-4 above the notes.

Übung.
Exercice.
Exercise.

Musical notation for the E major scale exercise in the fourth position. It consists of two staves. The first staff shows the scale in a 2/4 time signature, with a 3/4 measure rest. The second staff shows the scale in a 3/4 time signature, with a 2/4 measure rest.

Musical notation for the E major scale exercise in the fourth position, continuing the scale from the previous exercise.

V. Lage. — V. Position. — V. Position.

Tonleiter in F dur.
Gamme de Fa majeur.
Scale of F major.

Musical notation for the F major scale in the fifth position. The scale is written on a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (Bb). The notes are: F4 (1), G4 (2), A4 (4), Bb4 (1), C5 (3), D5 (4), E5 (1), F5 (3), G5 (1), Ab5 (2), Bb5 (4), C6 (1), D6 (2), E6 (4), F6 (1). Fingerings are indicated by numbers 1-4 above the notes.

Übung.
Exercice.
Exercise.

Musical notation for the F major scale exercise in the fifth position. It consists of two staves. The first staff shows the scale in a 2/4 time signature, with a 3/4 measure rest. The second staff shows the scale in a 3/4 time signature, with a 2/4 measure rest.

Musical notation for the F major scale exercise in the fifth position, continuing the scale from the previous exercise.

VII. Lage. — VII. Position. — VII. Position.

Tonleiter in G dur.
Gamme de Sol majeur.
Scale of G major.

Musical notation for the G major scale in the seventh position. The scale is written on a single staff with a treble clef and a key signature of two sharps (F#, C#). The notes are: G4 (1), A4 (2), B4 (4), C#5 (1), D5 (3), E5 (4), F#5 (1), G5 (3), A5 (1), B5 (2), C#6 (4), D6 (1), E6 (2), F#6 (4), G6 (1). Fingerings are indicated by numbers 1-4 above the notes.

Übung.
Exercice.
Exercise.

Musical notation for the G major scale exercise in the seventh position. It consists of two staves. The first staff shows the scale in a 2/4 time signature, with a 3/4 measure rest. The second staff shows the scale in a 3/4 time signature, with a 2/4 measure rest.

Musical notation for the G major scale exercise in the seventh position, continuing the scale from the previous exercise.

IX. Lage. — IX. Position. — IX. Position.

Tonleiter in A dur.
Gamme de La majeur.
Scale of A major.

Musical notation for the A major scale in the ninth position. The scale is written on a single staff with a treble clef and a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The notes are: A4 (1), B4 (2), C#5 (4), D5 (1), E5 (3), F#5 (4), G#5 (1), A5 (3), B5 (1), C#6 (2), D6 (4), E6 (1), F#6 (2), G#6 (4), A6 (1). Fingerings are indicated by numbers 1-4 above the notes.

Übung.
Exercice.
Exercise.

Musical notation for the A major scale exercise in the ninth position. It consists of two staves. The first staff shows the scale in a 2/4 time signature, with a 3/4 measure rest. The second staff shows the scale in a 3/4 time signature, with a 2/4 measure rest.

Musical notation for the A major scale exercise in the ninth position, continuing the scale from the previous exercise.

Rondo.

Moderato.

The musical score consists of ten staves of music. The first staff begins with a treble clef, a common time signature (C), and a dynamic marking of *mf*. The tempo is marked *Moderato*. The key signature has one sharp (F#). The score includes various musical notations such as slurs, ties, and accents. Fingerings are indicated by numbers 1-4. Dynamics range from *p* (piano) to *f* (forte). There are several fermatas and rests throughout the piece. The piece concludes with a final chord and a fermata.

This page of a musical score for guitar contains ten staves of music. The notation includes treble clefs, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. The music is characterized by intricate fingerings and dynamic markings. The first staff begins with a *p* (piano) dynamic and includes a *rallent.* (ritardando) instruction. The second staff is marked *a tempo* and *mf* (mezzo-forte). The third staff features a *f* (forte) dynamic. The fourth staff includes a 4/4 time signature change and a *p* dynamic. The fifth staff is marked *sfz* (sforzando) and includes a 1/2 time signature change. The sixth staff has a *p* dynamic. The seventh staff includes a *p* dynamic. The eighth staff has a *p* dynamic. The ninth staff has a *p* dynamic. The tenth staff is marked *f* (forte). Roman numerals (I-IX) are placed above the staves to indicate fret positions. Fingerings (1-4) are indicated for various notes. The music consists of a complex melodic line with many triplets and sixteenth-note patterns, and a bass line with chords and single notes.

Intervall-Übungen. – Exercices sur les intervalles. – Exercise on the Intervals.

Wenn mehrere Intervalle auf einander folgen, hebe man die Finger der linken Hand nicht ganz auf, sondern lasse sie auf den Saiten von einem Bund zum andern gleiten.

In diesen Übungen ist dem Schüler das Gleiten der Finger in mehreren Fällen durch Bindebogen gekennzeichnet.

Si plusieurs intervalles se suivent, il ne faut pas entièrement lever les doigts de la main gauche, mais les laisser glisser d'une case à l'autre.

Dans les exercices suivants, le glissement des doigts est souvent indiqué aux élèves, par des signes semblables à ceux de la troisième et quatrième mesure.

If several intervals succeed each other, do not entirely raise the left fingers from the strings, but let them slide on the strings from one bond to another.

In these exercises in several cases the sliding of the fingers has been indicated by ties between the notes, as in the third and fourth bars of the next following exercise.

Andantino.

Octaven. — Octaves. — Octaves.

D.C. al Fine.

Andante mosso.

The musical score consists of ten staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of three sharps (F#, C#, G#), and a 4/4 time signature. The tempo is marked 'Andante mosso'. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and fingerings (numbers 1-4) above the notes. Chord diagrams are indicated by Roman numerals: IV, IX, and VI. The word 'Fine.' is written below the fourth staff. The final staff concludes with the instruction 'D. C. al Fine.' and a repeat sign.

D. C. al Fine.

Decimen. — Dixièmes. — Tenths.

Musical notation for the first system, featuring a treble clef and a series of notes with various fingerings indicated above them.

Andante.

Musical notation for the second system, starting with a treble clef and a 3/4 time signature, followed by a series of notes.

Musical notation for the third system, continuing the piece with various note values and fingerings.

Musical notation for the fourth system, featuring complex rhythmic patterns and fingerings.

Musical notation for the fifth system, including a "Fine." marking at the end of the system.

Musical notation for the sixth system, continuing the melodic and harmonic development.

Musical notation for the seventh system, featuring a variety of note values and rests.

Musical notation for the eighth system, showing intricate rhythmic patterns.

Musical notation for the ninth system, concluding the piece with a "D.C. al Fine." marking.

D.C. al Fine.

Übungen in Terzen, Sexten und Octaven.
Exercices sur les tierces, les sixtes et les octaves.
Exercises in Thirds, Sixths and Octaves.

Moderato.

3 1 III 1 2 3 1 3 1 3 0 1 3 4
* a * a a *

II I
a *

Moderato.

3 2 0 1 3 1 2 1 3 2 4 1 2 3 4 1 0
* a b c b a a *

Sämmtliche Dur-und Moll-Scalen durch zwei Octaven.

Ensemble des gammes majeures et mineures comprenant deux octaves chacune.

All the Major and Minor Scales Through Two Octaves.

The image displays a musical score for guitar, consisting of 12 staves. Each staff represents a different scale, with its name and Roman numeral indicated above the staff. The scales are: 1. C Major (I), 2. D Major (II), 3. E Major (I), 4. F Major (II), 5. G Major (VII), 6. A Major (I), 7. B Major (II), 8. C# Major (IV), 9. D# Major (IX), 10. E# Major (VI), 11. F# Major (IV), and 12. G# Major (I). The notation includes treble clefs, common time signatures, and various musical symbols such as notes, rests, and bar lines. Fingering numbers (1-4) are placed above notes, and capo positions (0, 1, 2, 3) are indicated above the staff lines. The scales are presented in both ascending and descending directions, with some including natural harmonics (marked with 'o').

Die Flageolet-Töne.

Um diese Töne hervorzubringen, muss der Finger der linken Hand leicht auf der Saite über dem Querstäbchen aufliegen, nicht aber auf dem Bunde. Dicht am Stege schlägt man die Saite kurz nach oben zu und etwas stark mit dem Daumen der rechten Hand an.

Hier folgen nun die Flageolet-Töne der sechs Saiten.

Anmerkung. Diese Töne klingen eine Octave höher, als sie notiert werden.

Tons du flageolet.

Pour produire ces sons, le doigt de la main gauche doit être posé légèrement à travers le filet, mais pas sur la case. Près du chevalet on doit diriger la corde vers le haut en la touchant rapidement mais fortement avec le pouce de la main droite.

Les tons du flageolet sur les six cordes sont indiqués ci-dessous.

Remarque. Ces tons sonnent un octave plus haut qu'ils ne sont écrits.

The Flageolet Tones.

To produce these tones a finger of the left hand must lie lightly across the neck, above the fret. One plucks the string from above upwards rather hard with the right thumb.

We here give the flageolet tones of the six strings.

Note. They sound an octave higher than they are written.

	12. Stäbchen.	7. Stäbchen.	5. Stäbchen.	4. Stäbchen.	3. Stäbchen.
<p>1. Saite. 1^{re} corde. — 1st string.</p> <p>2. Saite. 2^e corde. — 2nd string.</p> <p>3. Saite. 3^e corde. — 3rd string.</p> <p>4. Saite. 4^e corde. — 4th string.</p> <p>5. Saite. 5^e corde. — 5th string.</p> <p>6. Saite. 6^e corde. — 6th string.</p>					

Übung in Flageolet-Tönen.

Exercice sur les tons du flageolet.

Exercise on the Flageolet Tones.

Die oberen Zahlen bedeuten die Stäbchen, die unteren sind für die Saiten.

Les chiffres de dessus se rapportent aux barres métalliques, ceux de dessous aux cordes.

The top figures refer to the metal-bars, the bottom ones to the strings.

Allegretto.

Andante.

Unterhaltungsstücke für Gitarre Solo.

MORCEAUX AMUSANTS POUR LA GUITARE SOLO. PIECES OF AMUSEMENT FOR GUITAR SOLO.

Andantino.

Mauro Giuliani.

Nº1.

Andante.

Jos. Kreml.

Nº2.

Maestoso.

Nº 3.

mf

f *p*

p dolce *mf*

3 4 1 1 2 3 4

f

Sostenuto.

Mauro Giuliani.

Nº 4.

The musical score is written for a single melodic line on a treble clef staff. It begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The tempo is marked "Sostenuto." and the composer is "Mauro Giuliani." The piece is numbered "Nº 4." and starts with a piano (*p*) dynamic. The notation includes various rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, and rests. There are several triplet markings (groups of three notes beamed together with a "3" above them). Dynamics range from piano (*p*) to fortissimo (*sf*) and mezzo-forte (*mf*). Fingerings are indicated by Roman numerals: II, IV, and I. The score concludes with a double bar line and a final chord marked *f*. The page number "59" is in the top right corner.

Allegretto.

Mauro Giuliani.

Nº 5.

dolce

sf *p* *sf*

p *cresc.* *f* *dim.*

dolce

mf *f* *ff*

Die Kapelle von Kreutzer.
La Chapelle. The Chapel.

Für Gitarre von }
Pour la guitare par } Jos. Kreml.
For guitar by }

Andante.

Nº 7.

Des Mädchens Klage von Fr. Schubert.
Plainte d'une jeune fille. The Maiden's Complaint.

Für Gitarre von }
Pour la guitare par } Jos. Kreml.
For guitar by }

Largo.

Nº 8.

Jäger-Chor aus der Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber.

Chœur des chasseurs de l'opéra „Freischütz“ par C. M. v. Weber.

The Huntsman's Chorus from the Opera "Freischütz" by C. M. v. Weber.

Für Gitarre von
Pour la guitare par Jos. Kreml.
For guitar by

Allegro.

N^o 9.

f

p

f

rit.

a tempo

p

dim.

pp

Allegretto.

N^o10.

VOM GESANGE UND DESSEN BEGLEITUNG.

CHANT ET ACCOMPAGNEMENT. ON SINGING AND ITS ACCOMPANYING.

Da die Gitarre, besonders zur Begleitung der menschlichen Stimme, eine sehr angenehme Wirkung macht und zu diesem Zwecke von Vielen erlernt wird, so ist es nothwendig, dem Lernenden, welcher von der Singkunst, vorzüglich in Hinsicht des Notentreffens, noch keine hinlänglichen Kenntnisse besitzt, darauf aufmerksam zu machen, dass er sich (mit Voraussetzung eines guten musikalischen Gehörs), die Singstimme zuerst vorspiele, und dann die angegebenen Töne so lange nachsinge, bis sie das Gedächtnis und das Gehör richtig aufgefasst hat.

Man singe aber nicht gleich anfangs den Text dazu, sondern lege nur ein- weilen die Silbe **La** unter. Hat man dann in der Melodie eine bestimmte Festigkeit erlangt, so singe man den vorge- schriebenen Text nach folgender Regel dazu.

Sind nämlich ein, zwei oder mehrere Noten über oder unter ihrem Kopfe ge- bunden, so wird auch nur eine Silbe auf die gebundenen Noten gesungen, sind sie aber getrennt und stehen einzeln, so be- kommt jede Note eine Silbe. Ausser- dem muss zwischen den Sing- und be- gleitenden Noten eine strenge Tact-Ein- theilung herrschen.

Comme la guitare a un charme par- ticulier quand elle sert d'accompagne- ment à la voix humaine, et qu'elle est apprise à cet effet par nombre de per- sonnes, il est nécessaire d'attirer l'at- tention des élèves qui, n'ayant pas une grande connaissance du chant, ont pourtant bonne oreille, de leur faire remarquer qu'ils devront d'abord jouer les notes de l'air, et ensuite chanter ces mêmes notes, jusqu'à ce que l'oreille et la mémoire les retiennent.

*Il ne faut pas procéder à l'étude de la chanson en chantant les mots, mais seulement la syllabe **La**. Après avoir chanté l'air correctement sur cette syl- labe on chantera le texte, en observant les règles suivantes.*

Si 1, 2, ou plusieurs notes sont réunies entre elles par une liaison, on ne chan- tera qu'une syllabe pour toutes quelque soit leur nombre; mais si les notes ne sont pas liées, il faudra chanter une syllabe sur chacune d'elles. La voix et l'accompagnement devront être en me- sure parfaite.

As the guitar is particularly pleasant when accompanying the human voice, and for that purpose is learnt by many persons, it is necessary to draw the at- tention of those pupils who have no sufficient knowledge of the art of sing- ing to the fact that (presupposing a good ear for music) they must first play the voice to themselves, and then sing the notes played till the ear and the memory both have them, fast.

At first do not sing the words, but only the syllable **La**. When you can sing the tune perfectly to that syllable, proceed to sing the text ac- cording to the following rule.

If 1, 2, or more notes are tied (by means of a curve from one to the other), only one syllable is sung to those tied notes, however many there may be; but if the notes are not tied, one syllable is to be sung to each. The voice and the accompanying in- strument must keep time together per- fectly.

Gesang.
Chant.
VOICE.

Gitarre.
Guitare.
GUITAR.

Con sentimento.

Du ver - trau - te mei - ner Ta - ge, Schöpfrin man - ches Er - den - glücks, Zeu - gin
 man - cher schö - nen Ta - ge, manchen sel - gen Au - gen - blicks.

Nº 2. An den Abendstern.
 A l'étoile du soir. To the Evening Star:

Andante.

Sei ge - grüsst in dei - ner Schö - ne, hol - der Stern der sü - ssen Nacht! mit dir
 sind die lei - sen Tö - ne, mei - ner Lei - er oft er - wacht! Sehnd
 sah zum blau - en Rau - me, mein ge - trüb - ter Blick em - por, wenn sich
 im Er - inn' - rungs - trau - me mei - ne See - le gern ver - lor.

Nº3. In der Ferne.
Loin de toi. Far Away.

C. Kreutzer.

Lento grazioso.

Will ru - hen
Will ru - hen

un - ter den Bäu - men hier, die Vög - lein hör' ich so
hier an des Ba - ches Rand, wo duf - ti - ge Blüm - lein

ger - ne; wie sin - get ihr so zum Her - zen mir!
sprie - ssen; wer hat - euch Blüm - lein hier - her ge - sandt?

wie sin - get ihr so zum Her - zen mir! von uns - rer Lie - be, was
wer hat - euch hier - her ge - sandt? seid ihr ein her - zi - ges

wis - set ihr in die - ser wei - ten Fer - ne, von uns - rer
Lie - bes - pfand aus der Fer - ne von mei - ner Sü - ssen, seid ihr ein

Lie - be, was wis - set ihr in die - ser wei - ten Fer - ne.
her - zi - ges Lie - bes - pfand aus der Fer - ne von mei - ner Sü - ssen?

fp *pp* *D.S.*

Nº 4. Ännchen von Tharau.
Annette de Tharau. Annie of Tharau.

Moderato.

Friedrich Silcher.

Änn-chen von Tha-rau ist's, die mir ge-fällt, sie ist mein Le-ben, mein Gut und mein Geld.
Änn-chen von Tha-rau hat wie-der ihr Herz auf mich ge-rich-tet in Lieb' und in Schmerz.

Änn-chen von Tha-rau, mein Reichthum, mein Gut, du mei-ne Sec-le, mein Fleisch und mein Blut.

The score consists of two systems of music. Each system has a vocal line and a piano accompaniment. The first system includes a guitar-specific bass line marked with an asterisk. The music is in 3/4 time and features a simple, folk-like melody.

Nº 5. Dauernde Liebe.
Amour constant. Lasting Love.

Andante.

W. A. Mozart.

Als ich noch im Flü-gel-klei-de in die Mädchen-schu-le gieng—
o, wie hüpf' ich da vor Freu-de, wenn mich Li-na froh em-pfing!—
und, wie man als Kind oft thut, — zu mir sprach: ich bin dir gut!—
und, wie man als Kind oft thut, — zu mir sprach: ich bin dir gut!—

The score consists of four systems of music. Each system has a vocal line and a piano accompaniment. The music is in 3/4 time and features a simple, folk-like melody. The piano accompaniment is simple and accompanimental.

*) Die Gitarrebegleitung zu den folgenden Liedern ist von Jos. Krempl bearbeitet.

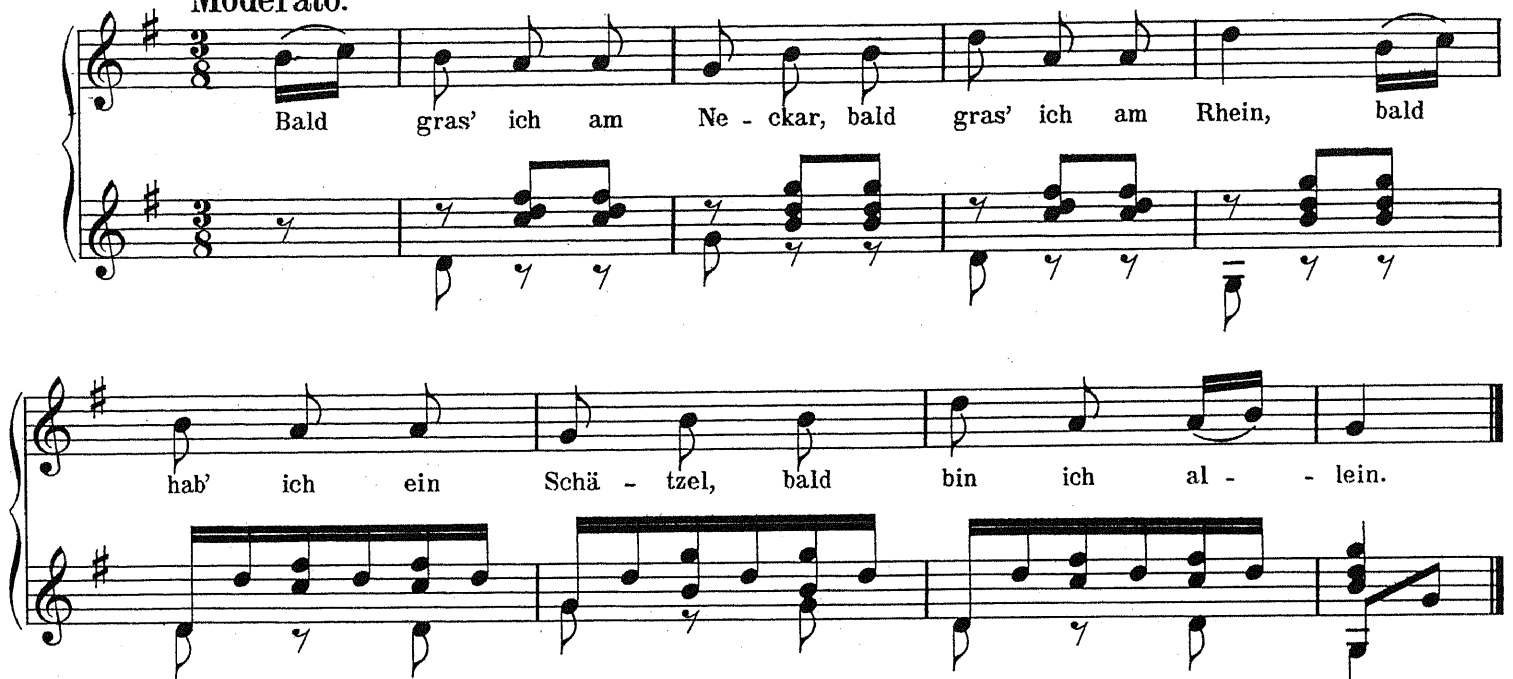
*) L'accompagnement des chansons suivantes sur la guitare a été arrangé par Jos. Krempl.

*) The guitar accompaniment to the following songs has been arranged by Jos. Krempl.

Nº6. Das Ringlein.
La petite bague. The Little Ring.

Volkswaise.
Chanson populaire.
Popular song.

Moderato.

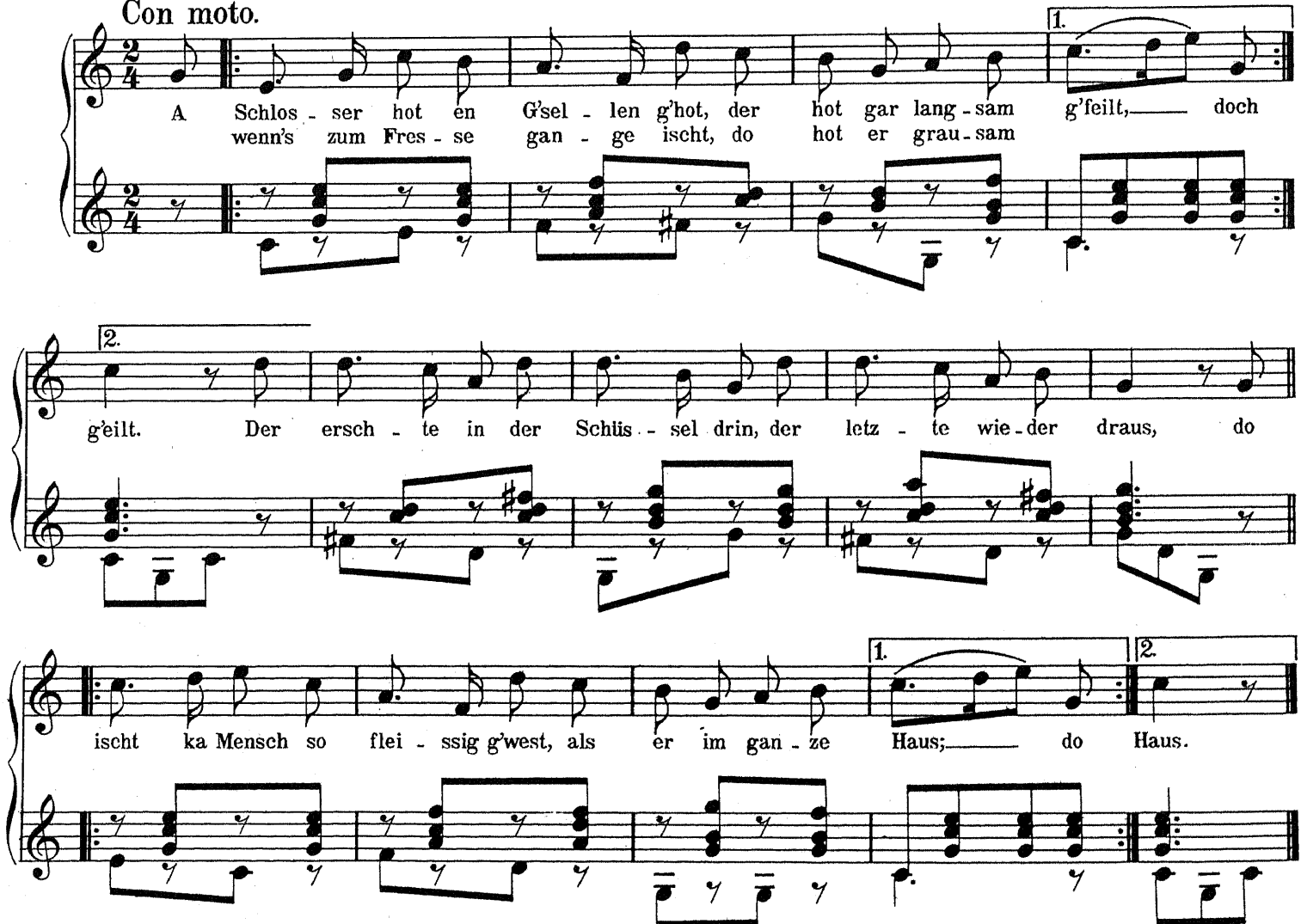


Bald gras' ich am Ne-ckar, bald gras' ich am Rhein, bald
hab' ich ein Schä-tzel, bald bin ich al-lein.

Nº7. Der Schlossergesell.
L'apprenti serrurier. The Apprentice Locksmith's.

Volkswaise.
Chanson populaire.
Popular song.

Con moto.



A Schlos-ser hot en G'sel-len g'hot, der hot gar lang-sam g'feilt, doch
wenn's zum Fres-se gan-ge ischt, do hot er grau-sam g'eilt. Der ersch-te in der Schlis-sel drin, der letz-te wie-der draus, do
ischt ka Mensch so flei-ssig g'west, als er im gan-ze Haus; do Haus.

Nº8. Der Wirthin Töchterlein.
La fille de l'hôtesse. The Innkeeper's Daughter.

Volkswaise.
Chanson populaire.
Popular song

Andante.

Es zo - gen drei Bur - sche wohl ü - ber den Rhein, bei ei - ner Frau Wir - thin, da
kehr - ten sie ein, bei ei - ner Frau Wir - thin, da kehr - ten sie ein.

f

Nº9. Der Tyroler.
Les tyroliens. The Tyrolese.

Jakob Haibel.

Allegro ma non troppo.

Ty - ro - ler sind lu - stig, so lu - stig und froh, beim —
Wein und beim Tan - ze, da sieht man sie so. Zur Ar - beit steht Bu - be und
Fine.
Mä - del früh auf, — und A - bends da sin - gen und la - chen sie drauf.
D.C. al Fine.

Nº 10. Ständchen.
Sérénade. Serenade.

Franz Schubert.

Moderato.

Leise fle - hen mei-ne Lie - der
 durch die Nacht zu dir; in den stil - len Hain hernie - der,
 Lieb - chen, komm zu mir! Flüsternd schlan - ke Wi - pfel rau - schen
 in des Mon - des Licht, in des Mon - des Licht; des Ver - rä - thers feind - lich Lau - schen
 fürch - te, Hol - de nicht, fürch - te, Hol - de nicht.
 Hörst die Nach - ti - gal - len schla - gen?

pp
pp
pp
f
mf
pp

ach! sie fle - hen dich, mit der Tö - ne sü - ssen Kla - gen

fle - hen sie für mich. Sie versteh'n des Bu - sens Seh - nen,

ken - nen Lie - bes - schmerz, ken - nen Lie - bes - schmerz, rüh - ren mit den Sil - ber - tö - nen

pp

je - des wei - che Herz, je - des wei - che Herz. Lass auch dir die Brust be - we - gen,

f *cresc.*

Lieb - chen, hö - re mich, be - bend harr'ich dir ent - ge - gen!

f

komm, be - glü - cke mich! komm, be - glü - cke mich, be - glü -

p *f* *decresc.*

cke mich!

dim.

Nº11. Cavatine der Agathe aus der Oper „Der Freischütz“.

Cavatine d'Agathe de l'opéra „Freischütz“.

Agatha's Cavatina from the Opera "Freischütz".

Adagio.

C. M. v. Weber.

Und ob die Wol - ke sie ver - hül - le, die Son - ne bleibt am Him - mels - zelt, — es wal - tet

dort ein heil - ger Wil - le, nicht blindem Zu - fall dient die Welt.

Das Au - ge, e - wig rein und klar, — nimmt al - ler We - sen lie - bend wahr, das Au - ge,

e - wig rein und klar, nimmt al - - - - - ler We - sen lie - bend wahr,

das Au - ge, e - wig rein und klar, nimmt Al - ler lie - bend wahr.

Für mich wird auch der Va - ter - sor - gen, dem

kind - lich Herz und Sinn ver - traut, und wär' dies auch mein letz - ter

mf

Mor - gen, rief mich sein Va - terwort als Braut. Sein Au - ge, e - wig rein und

klar, nimmt meiner auch mit Lie - be wahr, sein Au - ge, e - wig rein und klar, nimmt mei -

f

- ner auch mit Lie - be wahr, sein Au - ge, e - wig rein und

pp

klar, nimmt mei - ner lie - bend wahr.

Nº 12., „Einsam bin ich, nicht alleine“ aus „Preciosa.“
 „Solitaire, mais mon cœur avec toi“ tiré de „Preciosa.“
 „Isolated but not Alone“ from „Preciosa.“

C. M. v. Weber.

Larghetto.

Ein-sam bin ich, nicht al-lei-ne, denn es schwebt ja süß und mild um mich her im
 Mon-den-schei-ne dein ge-lieb-tes theu-res Bild, dein ge-lieb-tes theu-res Bild.

Nº 13. Clärchens Lied aus „Egmont.“
 Chanson de Claire de „Egmont.“
 Clärchen's Song from „Egmont.“

Joh. Friedrich Reichardt.

Lento con molto espressione.

Freud-voll und leid-voll, ge-dan-ken-voll sein; han-gen und
 ban-gen in schwe-ben-der Pein; him-mel-hoch jauch-zend, zum
 To-de be-trübt: glück-lich al-lein ist die See-le, die
 liebt! glück-lich al-lein ist die See-le, die liebt!

Nº 14. Treue Liebe.
Amour fidèle. Faithful Love.

Moderato.

Friedrich Kücken.

Ach, wie ist's mög-lich dann, dass ich dich las-sen kann! hab' dich von
Her-zen lieb, dass glau-be mir! Du hast das Her-ze mein
so ganz ge-nommen ein, dass ich kein' An-dre lieb, als dich al-lein.

Nº 15. Des Mädchens Klage.
Complainte de la pauvre fille. The Maiden's Complaint.

Volkswaise.
Chanson populaire.
Popular song.

Lento.

Den lie-ben lan-gen Tag hab i nur Schmerz und Plag', den lie-ben lan-gen Tag, hab i nur
Schmerz und Plag', und sollt' am A-bend doch nit wei-ne! Wenn i am
Fen-ster steh' und in die Nacht 'nei seh', so ganz al-lei-ne, da muss i wei-ne!

Nº 16. Du, du liegst mir im Herzen.
C'est toi qui as mon cœur. Thou, thou liest in my Heart.

Volkswaise.
Chanson populaire.
Popular song.

Molto moderato.

Du, du liegst mir im Her - zen, du, du liegst mir im Sinn;
 du, du machst mir viel Schmer - zen, weisst nicht, wie gut ich dir bin;
 ja, ja, ja, ja, weisst nicht, wie gut ich dir bin.

p *f*

Nº 17. Matrosenlied.

Chanson de matelot. Mariner's Song.

August Pohlentz.

Moderato.

Auf, Ma - tro - sen, die An - ker ge - lich - tet! Se - gel ge - spannt und Kom - pass ge -
 rich - tet! Lieb - chen, a - de! Schei - den thut weh, mor - gen da
 geht's in die wo - gen - de See, mor - gen da geht's in die wo - gen - de See. Auf, Ma -
p *p* *f* *Fin.*

Nº 18. Der Verschmähte.
L'amant délaissé. The Forsaken Lover.

Volkswaise.
Chanson populaire.
Popular song.

Moderato.

Mei Dirn - del is harb auf mi, i weiss nit wa - rum, und wenn's nit bald
 gut wird, so bring i mi um. Jetzt führt ma's ein An - drer am Sun - dag zum
 Tanz, das bricht mir mei Her - zerl, 's wird nim - ma - mehr ganz! das bricht mir mei
 Her - zerl, 's wird nim - ma - mehr ganz!

p *mf* *f*

Nº 19. Schwertlied.
Chanson à mon épée. Sword Song.

C. M. v. Weber.

Con energia.

Du Schwert an mei - ner Lin - ken, was soll dein hei - ßes Blin - ken?
 Schaust mich so freund - lich an, hab' mei - ne Freu - de dran. Hur - rah! hurrah! hur - rah!

f *p* *ff*

UNIVERSAL-EDITION

Bei Bestellungen genügt die Angabe der jedem Werke vordruckten Nummer

In ordering kindly mention "Universal-Edition and number only. — Pour les commandes il suffit d'indiquer le numéro de l'œuvre

Klassische und instruktive Werke für Klavier zu zwei Händen

Auswahl aus dem Katalog

Nr.	Werk	Nr.	Werk	Nr.	Werk
5/6	Bach, J. S., Ausgew. Klav.-Werke: I/II Wohltemp. Klav. (Czerny).	3063	Busoni-Bach, Prälud. u. Fuge Es dur (Orgel) Klavierübertr. v. F. Busoni.	2973/74	Jiránek, Dieselbe tsech. 3 Bde.
1547/48	Dasselbe 2 Bde. (Röntgen).	341	Chopin, Sämtl. Klav.-Werke (Pugno): I Walzer.	3580/85	Dieselben IV, IX, deutsch.
2020/23	Dasselbe (Busoni) Teil I, 4 Hefte.	342	II Mazurkas.	3484	Tonleitern in Doppelgriffen.
2201/04	Dasselbe (Busoni) Teil II, 4 Hefte.	343/44	III Polonaises. IV Nocturnes.	5701/06	Studien d. Geläufigkeit, 6 Hefte.
323	III Kleine Präludien u. Fugen	345	V Balladen und Impromptus.	1527	Jordan, System. Schule der Klavier-
324	IV 2 u. 3-stimm. Inventionen	346	VI Scherzos und F moll-Fant.	2024/25	Josephy, Schule des höh. Klavier-
325	V Französische Suiten	347	VII Etüden.		spiels (Meisterschule) I, II.
326/27	VI/VII Engl. Suiten I, II	348	VIII Präludien und Rondos.	444	Kalkbrenner, Etüden (J. Erney).
328/29	VIII/IX Partiten I/II	349	IX Sonaten.	1502	Kirchner, op. 70. 5 Sonatinen, (Vetter).
330	X Italienisches Konzert	350	X 9 beliebte Stücke.	339	Klassische Stücke (W. Rauch).
329	XI Chromat. Phantasie und Fuge	351	XI Konzerte.	674	Kleinmichel, Klavierschule für den
1546	Chromat. Phantasie u. Fuge u. ital. Konzert, zusammen	352	XII Konzertstücke.		Anfangsunterricht, X. Auflage.
2540	Chromatische Phantasie u. Fuge Krit. Ausgabe von H. Schenker.	343 a	Polonaises posthumes.	2121/23	Köhler, op. 50. Die ersten Etüden.
2295	Dasselbe. Interpr. v. Ferr. Busoni.	5799	Fuga (op. posth.)	2280	op. 128. Neue Geläufigkeits-
3133	Goldberg-Variät. (Robert).	831	Album (Pugno).	Schule I, II.	
3063	Präludium und Fuge Es dur für Orgel. Klavierübertr. v. F. Busoni.	1318	Album (op. 45 Tarantella. As dur (nach H dur transp.).	4590	op. 151. Die leichtesten Etüden.
229/30	Studien (prog.) (Erney) I—II.	1317	op. 29, 36, 51, 66. 4 Impromptus.	5390	op. 150. Tägl. Repetit. (L. Klee).
1387	Ausgew. Choralvorspiele (Reger).	1318/19	op. 10, 25. Sämtl. Etüden I/II.	4590	op. 238. Theoret.-prakt. Klavier-
5533	Album f. d. Jugend (Horváth).	2395	Chrasander, 323 technische Studien.	Schule (W. Rauch) [d. fr., engl.].	
1923 b	Bülow, Fantasie C moll.	29	Clementi, op. 36, 38. Sonatinen (S. mitt).	5096	op. 2-2. Kleine Schule der Ge-
1923 a	Suite F dur (engl. Suite IV).	4192/94	op. 36, 37, 38 einzeln.	läufigkeit. (ohne Oktavenpannung).	
3321	Feinberg, 4 Choralvorspiele.	117/20	Sonaten (H. Schmitt) I/IV.	5027	op. 2-3. Kinderfreund.
3760	Szantó, Orgelpräludien u. Fuge Amoll.	196	Sonaten (H. Schmitt) V (Sppl).	7399	Kreihl St., op. 28. Kanon. Studien.
3285	Tausig, Toccata u. Fuge D moll.	287/89	Gradus ad Parnassum I/III.	95/96	Kuhlau, Sonatinen (Thorn) I, II.
648 a, b	Bach, P. E., Klavierwerke. Neue krit. Ausgabe (Schenker) I/II.	131	Préludes et Exercices (H. Schmitt).	3949/50	Kullak, op. 48. Schule d. Oktaven-
813	Als Einführung dazu: „Ein Beitrag zur Ornamentik“ (umfassend auch die Ornamentik Haydns, Mozarts und Beethovens) von E. Schenker.	231	Tausig, Gradus ad Parn. (Rauch).	3712	op. 62, 81. Kinderleben Kompl.
5395	22 kurze und leichte Klavierstücke (O. Fricke).	5707/08	Conus-Jiránek, 32 rhyth. Stud. I, II.	1400	Kunz, op. 14. 200 kleine 2stimmige
7	Beethoven, Ausgew. Klav.-Werke: 7 Sonaten. Volksausgabe in 1 Bd.	7795/96	Couperin-Bartók, 18 Klav.-St. I, II.	Kanons (Bülow-Inman) [d. Ausg.].	
7 a, b	Dieselben in 2 Bdn.	8179	Droucker, 12 Klavierstücke.	161	Lemoine, op. 37. Etudes enfantines.
8 a, b, 9 a, b	Dieselben (Schenker) in 4 Bdn.	17/30	Cramer, Etüden (K. Klindworth) I, V.	Liszt (Neurevision v. Ig. Friedman	
2543	Sonatinen.	1636	La parodie, Sonate (Gosner).	s. Hauptkatalog).	
101	Stücke, Rondos etc.	1304	Bülow, 60 ans. Etüden n. kompl.	Loeschhorn, Etüden:	
102/03	Variationen I/II.	1305/08	Dieselben in 4 Hefte.	2375/77	op. 65. Für Anfänger I, III.
142	Leichte Komposit. (Bagatellen, Rondo, Sonaten, Variationen).	6627	Petryrek, 3 Konzertstücke.	2378/80	op. 66. Für Fortgeschrittene I, III.
325/26	Symphon. (Brandt-Buge) I/II.	2034	Vetter, 66 ans. Klavier-Etüd. Czerny, siehe System. Katalog.	2381/83	op. 67. Für Geübtere I, III.
691	op. 20. Septett (Spig).	116	Diabelli, Sonatinen, op. 151 u. 168.	2478/80	Ludwig, Ernst, op. 13. 24 Klav.-Studien zur Förderung d. link. Hand I, II.
1923 b	Bülow, op. 13. Sonate C moll.	1985	op. 125. Die ersten Lektionen.	3628/29	op. 16. 19 Oktavenstudien I, II.
1923 e	op. 26. Sonate As dur.	445	Döhler, Album (Josef Erney).	Mandl-Barda, Kompendium der Klavier-	
1923 c	op. 27. Nr. 2. Sonate Cis moll.	90	Dussek, 3 Son., op. 10, 70 u. 77 (Bériot).	viertechnik [d., franz., englisch].	
1925 e	op. 31. Nr. 3. Sonate Es dur.	110	Berühmte Stücke (Bériot).	5501/05	I Diatonischer Teil, 2 Bände.
1924 c	op. 32. Variationen C moll.	198	Sonatinen, op. 30 (Bériot).	5505/07	Dasselbe in 4 Heften.
1314	3 Variationenwerke aus der Jugendzeit.	2072	Duvernoy, op. 120. Ecole du Mécanisme.	5508/15	Dasselbe in 8 Heften.
1314 a/c	Dieselben in 3 Heften.	2073	op. 176. Elementar-Unterricht.	5857	Oktaven-Studien [d., fr., engl.].
	Schenker, Erläuterungsausg. der letzten Sonaten.	1530	op. 276. Vorschule d. Geläufigk.	767	Mayer, op. 61. Etüden, (Trnček).
3974	op. 101. A dur, op. 109. E dur.	2396/97	Ehrlich-Tausig, Tägl. Studien I, II.	1577/a, b	op. 168. Neue Schule d. Geläufigk.
3976/78	op. 110. As dur, op. 111. Cmoll.	745	Epstein, Alte Meisterst. Bd. I, II.	291/94	Dieselbe in 8 Heften: Heft I, V, V.
2599	Bendel, op. 27. Sexten-Etüde.	922	Für den Unterricht neu bearb. Bd. II, III, IV.	532/36	Heft V, VIII.
3067	Berens, op. 61. Neueste Schule der Geläufigkeit, komplett.	856	Etüden-Album, I Elementarstufe.	Mendelssohn, Klavierwerke (Fisch-	
3068/71	Dieselbe in 4 Heften.	5077/88	II/III Mittelstufe, 1./2. Teil.	hof) siehe Katalog.	
3072	op. 89. Pflege der linken Hand.	61	Field, Nocturnes (A. Duvernoy).	1398	Moniaszko-Bülow, Polonaise caract.
2400	Berliner, Tägliche techn. Studien.	1324 b	Bülow, Rondo, Es dur.	106/07	Moseholes, op. 70. 24 Studien I, II.
7725	Prakt. u. theor. Klavierschule.	2119/20	Fuchs, op. 47. Jugendalbum, 2 Bde.	108	op. 95. Charakteristische Studien.
129/30	Bertini, op. 29. 32 Etüden	2456/59	Germer, Elementar-Etüd. v. Czerny, Lembach und Germer, 3 Bde.	Mozart, Klavierwerke (Neurov. von H. und R. Scholz, Mozarteums-	
132	op. 100. 25 Etüd. f. kl. Hände	2460/62	Schule d. Sonatinspiels, 3 Bde.	ausgabe):	
133	12 kleine Stücke	1321	Gluck-Bülow, Tanzweisen aus Opern (Orpheus, Alceste, Iphigenie in Aulis, Armide).	11	Sämtliche Sonaten.
2544	Album, 50 Etüden (Horváth).	694	Haberler, op. 53. Etudes Poés.	11a/b	Dieselben in 2 Bänden.
167	Meyer, op. 101. Vorschule f. Klavier-	773/75	Handel, Klavierwerke (Dör).	238/39	Sämtliche Stücke.
spielen.		974	IV Suiten (1-16), Leçon, Sonate, Fugues, Pièces.	471	Sämtliche Variationen (Brau).
2101	Brahms, op. 1. Sonate, C dur.	974	IV Fughetten.	300a/b	Konzerte I/II.
2102	op. 2. Sonate, Fis moll.	999	V Jugendwerke.	4369	Allegro, Andante und Rondo.
2103	op. 4. Scherzo, Es moll.	1322	Bülow, 12 leichte Klavierst.	4370	6 Symphonien. Kompl. (Spig).
2104	op. 5. Sonate, F moll.	1/4	Haydn, Sonaten (W. Rauch) I/IV.	830a/b	Dieselben in 2 Heften.
2105	op. 9. Schumann-Variationen.	157	12 kleine Stücke (W. Rauch).	618	12 Walzer für die Jugend.
2106	op. 10. Vier Balladen.	158	Orig.-Komp. (Roxelana, Var. etc.).	488	Album (Gothard).
2107	op. 11. Zwei Variationen.	1324 a	Bülow, Fantasie, C dur.	1325 d	Bülow, 3. Fantasie C moll.
2108	op. 24. Handel-Variat. u. Fuge.	5920	Heller St., op. 45. Etud. mel. (Woss).	3569	Nowakowsky, op. 25. 12 Etüden.
2109/10	op. 76. Klavierstücke I, II.	5921 a/c	Dieselben in 3 Heften I, III.	895	Oesten, op. 65. Kindertrüme.
2109	op. 79. 2 Rhapsodien.	5922	op. 47. Et. pour former au sent.	8135	Poldini, op. 26. 25 poet. Etüden.
2110	op. 116. Fantasien I, II.	5922 a/b	Dieselben in 2 Heften I, II.	8275/76	Prochaska, 12 Triller-Etüden I, II.
2111	op. 117. Drei Intermezzi.	5923	op. 45/47. 80 Etüden, komplett.	1219	Beger, op. 44. 10 kleine Vortrag-
2112	op. 118. Sechs Klavierstücke.	1704	op. 81. 24 Präludien.	stücke (f. d. Unterricht).	
2113	op. 119. Vier Klavierstücke.	1707	op. 85, 137. Vier Tarantellen.	1957/58	op. 32. „Aus meinem Tagebuche“,
2114	Gavotte von Gluck.	1708	op. 119. 32 Präludien.	12 kleine Stücke, 2 Hefte.	
2115	Studien, Heft I/II.	1695	op. 125. 24 Etüden.	1971	op. 89. 2 Sonatinen.
1498	Buonastri, op. 2. Nr. 2/3, Klavier-	3516/17	op. 138. Notenbuch für Klein und Groß, 25 Stücke I, II.	1986/87	op. 99. Prälud. u. Fugen I/II.
studien.		5855	Henselt, op. 2. 12 Konzertetüden.	1287	Ausgewählte Choralvorspiele v. J. S. Bach f. Klavier übertragen
1542	Burk Müller, op. 100. 25 leichte und fortschreit. Übungen	689	Herr, Gemmes et Exerc. (Rauch).	Fünf Spezialstudien für Klavier.	
1543	op. 105. 12 brillante und melodische Etüden	1623/24	Jensen, op. 8. Romant. Stud., H. I/II.	Bearbeitungen Chopinscher Werke.	
1544	op. 109. 18 Genre-Etüden	2605/07	op. 23. Etüden, Heft I/III.	1286	4 Spezialstudien f. d. linke Hand.
2020/23	Busoni-Bach, Wohltemp. Klavier, Teil I/II je 2 Hefte.	2608	op. 32. Etüden, komplett.	2078	Reinhold, op. 20 u. 26. Etüden.
3295	Chromat. Phantasie und Fuge.	2629	Daraus einzeln Nr. 9, Serenade.	1844	Rheinsberger, op. 101. 3 Vortragstud.
		2828/30	Jiránek, Neue Schule der Technik und des musikal. Vortrag. für vorger. Klaviersp., deutsch, 3 Bde.	1356	op. 104. Toccata in Emoll.
				1829/30	op. 113. Stud. f. d. linke Hand I, II.
				450/53	Searlatt, Klavierwerke I/IV.
				8647/48	Bartók, Klavierstücke I/II
				1323 d	Bülow, Katzenfuge.
				3294	Tausig, Pastoral und Capriccio.
				278	Schmitt, Aloys, „Exercices pré-
				paratoires“ aus op. 16. (Epstein).	
				314	Schmitt, Jacob, op. 325. Musikal. Schatzkästlein (Epstein).
				485	op. 248/9. Sonatinen (Epstein)

AKADEMISCHE EINZEL-AUSGABE DER UNIVERSAL-EDITION

CORONA-COLLECTION

Die berühmtesten Werke der musikalischen Weltliteratur für Klavier zu zwei Händen

Vollständiges Verzeichnis der „Univ.-Edition“, der „Einzel-Ausgaben“ u. der „Corona-Collection“ durch jede Musikalienhandlung kostenlos Nr. 9 VIII. 1931.